

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
DEZEMBER 2018

# RAUSCH DER SINNE



© CONSORTIUM EVENTTECHNIK

## **THALERSEE**

Sanft, behutsam, nachhaltig: Das sind die Vorgaben für die Attraktivierung des Thalersees. Start ist im kommenden Jahr. *Seiten 4–5*

## **SHOWDOWN**

Ein Knalleffekt der ganz anderen Art ist das Silvesterfeuerwerk, das die Stadt heuer völlig feinstaubfrei zum Strahlen bringt. *Seiten 8–9*

## **PIEPMATZ**

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Der Winter ist da. Höchste Zeit, den gefiederten Freunden das Futterhäuschen zu füllen. *Seiten 18–19*

## INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**  
Hoch hinaus mit der Plabutschgondel.  
Und: Budget 2019.
- 12–13 **Auf der Straße**  
Unterwegs mit dem neuen Grazer Jugendstreetwork.
- 14–15 **Historisch**  
Puntigam – der jüngste Bezirk von Graz.
- 16–17 **Made in Graz**  
Boxenstopp bei KTM.
- 18–19 **Wildes Graz**  
Bauanleitung für ein Vogelhäuschen.
- 21 **Mülltrennmoral**  
Diese lässt in Graz etwas zu wünschen übrig.
- 24–25 **BIG im Bild**
- 26–31 **Stadtspitter**
- 32–33 **Amtlich**  
Aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 34–39 **Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz – Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-24-20,  
big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzehn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:  
2. FEBRUAR 2019

© GRAZANDBEYOND AUF INSTAGRAM



## GLITZER &amp; NOSTALGIE

Auch heuer ist sie wieder im Grazer Advent auf Schiene: die weihnachtlich geschmückte Straßenbahn des Tramway Museums, die bis 24. Dezember vom Jakomini- bis zum Südtiroler Platz zum Einsteigen einlädt. Amos Schmidt hat mit der Handykamera den funkeln den Adventbotschafter wundervoll ins Bild gesetzt.

Haben auch Sie ein außergewöhnliches Graz-Foto? Schicken Sie es an big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Amos Schmidt postet als grazandbeyond auf Instagram.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★



© STADT GRAZ

**Balkarten** für Sabrina Winkler

## FEURIGER GEWINN

Sabrina Winkler tanzt mit einer Freundin am 26. Jänner beim Ball der Grazer Feuerwehren an. Sie freut sich besonders auf Schlagerstar Matthias Reim, der die Seifenfabrik zum Glühen bringen wird.



© SB/BIRSTINGL

**Buch** für Elisabeth Albrecht.

## SEITENWEISE LESESTOFF

BIG-Leserin Elisabeth Albrecht freut sich über das Buch „Die Welt im Selfie“, das Graz-Tourismus-Chef Dieter Hardt-Stremayr in der November-BIG vorgestellt hat. Für gemütliche Stunden auf der Couch ist also gesorgt.

## VON DER (FILM-)ROLLE

Das Grazer Kinderfilmfestival (läuft noch bis 2. Dezember) zaubert wieder fantastische Geschichten auf die Kinoleinwand. Über 2 x 4 Tickets konnten sich die Familien Jöbstl und Windbacher freuen.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Das Jahr über treffe ich bei diversen Ehrungen viele optimistische ältere Menschen. Da fällt mir oft ein Satz meines Vaters ein: „Ich würde gerne noch älter werden, um zu erleben, was noch alles erfunden wird!“ Die Neugierde und das Schätzen der großartigen Fortschritte der letzten Jahrzehnte bewundere ich an der Vorgängergeneration. Sie ist für mich ein Antrieb, für Graz neue Ideen zu entwickeln, um diese Stadt zu verändern. In diesem

Zusammenhang ist mir auch das Stichwort „Zuversicht“ wichtig. Denn es geht nicht nur um positive Veränderungen, sondern auch um die Überzeugung, dass wir ständig an einem besseren Morgen arbeiten dürfen. Als Agenda-22-Koalition aus ÖVP und FPÖ bringen wir im Dezember das Budget 2019 ein, von dem ich überzeugt bin, dass dieses über Generationen hinweg Chancen schafft. Die Wirtschaft in Graz entwickelt sich so gut, dass wir als Stadtregierung die Mög-

lichkeit haben, in allen Bereichen die Ausgaben zwischen 2 und 3 Prozent zu erhöhen – und das, ohne den Schuldenpfad zu verlassen. Mit mehr als 300 Mio. Euro werden wir das höchste je dagewesene Sozialbudget ausweisen und gleichzeitig in den Schulausbau, in Wohnraum, den öffentlichen Verkehr und neue Grünanlagen investieren. Ich wünsche Ihnen viel Zuversicht für das Jahr 2019 und ein frohes „Fest der Hoffnung“, das Weihnachten für uns darstellt!

## DIREKT INS BLATT



Marina Dominik,  
Chefredakteurin der BIG –  
BürgerInneninformation Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## ATTRAKTIV

Die Region rund um den Thalersee präsentiert sich künftig in neuem Glanz. Die Revitalisierung erfolgt sanft und nachhaltig.

Seiten 4–5

## STRAHLEND

Mit einem Feuerwerk aus Farben, Wasser und Tönen verabschiedet sich die Stadt Graz am Hauptplatz vom alten Jahr.

Seiten 8–9

## LEBENSWERT

Mit dem Bau von Wohnungen, Büros, einem Hotel und mehr beginnt im Baufeld Mitte das Herz der Smart City zu schlagen.

Seiten 10–11

## TONANGEBEND

Josef M. Döllner hat dafür gesorgt, dass sich die Grazer Dommusik in der internationalen Chorszene einen klingenden Namen gemacht hat.

Seiten 22–23



**Kostbares Kleinod.**  
Die Stadt Graz und die Gemeinde Thal sind Eigentümer des Thalersees. Gemeinsam will man nun die Freizeitregion attraktivieren.

## DIE REGION THALERSEE LEBT AUF



FOTO: REGION GRAZ/TOM LAMM

### ERHOLUNGSZONEN

- Am und um den See:** Aktivzone als Erlebnisraum für Familien mit Bootfahren, Naturlehrpfad etc.
- Im Restaurant:** behindertengerechter Neubau
- Mit dem Mountainbike:** Fahrvergnügen vom Plabutsch nach Gösting
- Per pedes:** Beschilderte Wanderwege führen auf den Plabutsch.
- Auf Kufen:** Eislaufvergnügen mit neuer Umkleide-, Schuhverleih etc.
- Auf dem Rücken der Pferde:** Sommerkoppel, Winterquartier, Springplatz, Halle etc. im Reitclub Thal
- Auf der Langlaufloipe:** insgesamt 5 km, die Hälfte davon wird beschneit (neue Anlage)
- Beim Abschlag:** Der Golfclub Thalersee bietet einen 9- und 18-Loch-Platz.
- Auf dem Gipfel:** Mit der Seilbahn ist man von der Talstation in 9 Minuten am Berg.

### ZEITPLAN

Revitalisierungsmaßnahmen See: 2019–2022  
Planung Gondel: bis 2021, Spatenstich: 2021/22

## Im Westen viel Neues

*Die Region rund um den Thalersee wird aus dem Dornröschenschlaf geküsst. Und das sanft und nachhaltig.*

**G**raz wächst rasant. Durch Smart City, Reininghaus & Co. befindet sich vor allem der Westen auf der Überholspur. Hier gilt es nun, neue Naherholungsgebiete zu erschließen. Eines davon ist der Thalersee, der bald schöneren Zeiten entgegenblickt. Das Areal ist zwar sanierungsbedürftig, hat aber alles, was ein Freizeitgebiet haben sollte: mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, angebunden an das Radwegenetz, ein ganzjähriges Angebot für unterschiedliche Zielgruppen, unberührte Natur, Wanderwege, Gastronomie ... Und mit der geplanten Seilbahn bald eine

rasche Aufstiegshilfe auf den Plabutsch. Bürgermeister Siegfried Nagl und sein Stellvertreter Mario Eustacchio sehen ebenso wie der Thaler Bürgermeister Matthias Brunner in der Revitalisierung „eine große Chance, ein naturnahes Areal für Erholungssuchende zu etablieren“. Die Attraktivierung des Sees soll sanft und nachhaltig vor sich gehen. Und weil das Ganze nicht für die TouristInnen, sondern für die GrazerInnen gemacht wird, werden diese mit eingebunden: Durch den Gemeinderatsbeschluss am 13. Dezember kommt das Projekt auf die Vorhabenliste.

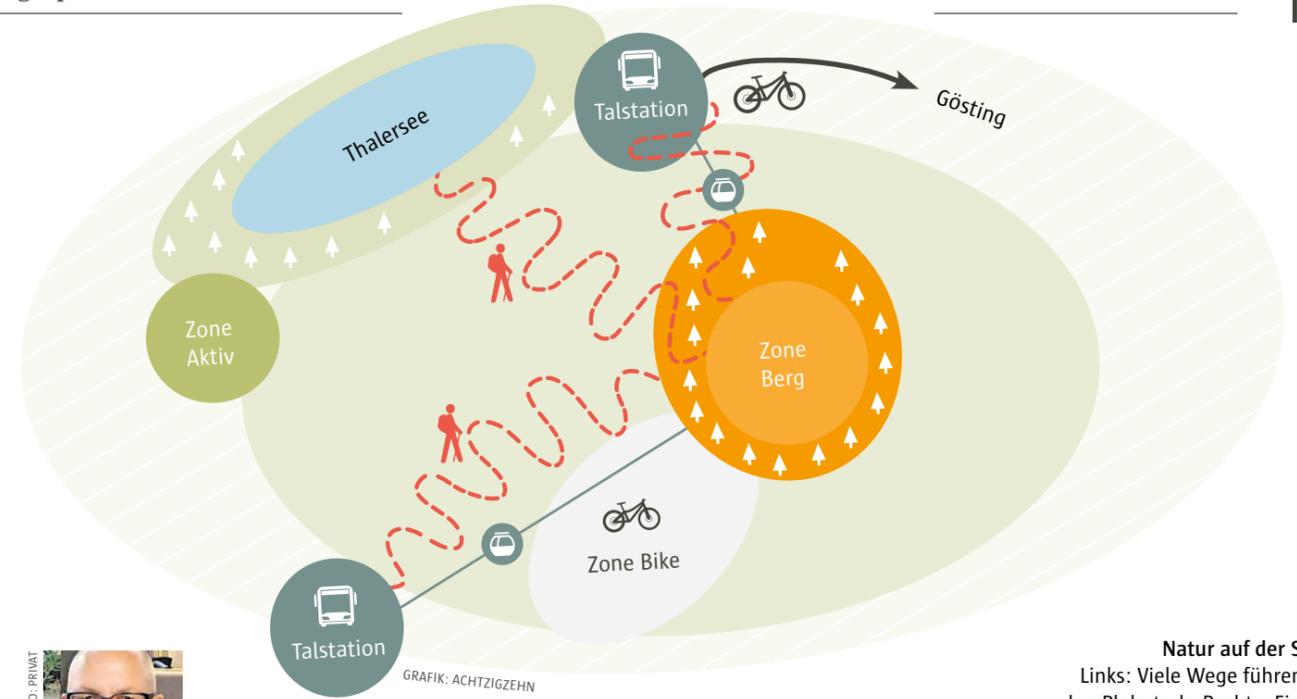


FOTO: PRIVAT

„Auch der kulinarische Genuss kommt nicht zu kurz. Mit dem revitalisierten Restaurant am Thalersee soll für die Zukunft ein Ort der Begegnung geschaffen werden, der zum Verweilen einlädt.“  
Michael Krainer, GF Holding Graz Freizeit

FOTOS: FOTOLIA/RANGIZZ/BIKER3/AROC/CHAU/SKUMER, FOTO JAMNIG, ISTOCK/KERKEZ/DANILOVI, RENDERING: KONZEPT RESTAURANT THALERSEE BASIS-INFO/ MANUELA HUTTNER



**Action & Fun.**  
Trails für Mountainbiker und beschneite Langlaufloipe (1. u. 2. Bild v. l.), rechts: Rund um den See gibt's für Mensch und Tier viel zu entdecken; unten: Auch Reiten und Golfen kann man in Thal (1. u. 2. v. l.). Unten rechts: Blick aufs neue Restaurant vom See aus.





Die ersten Seilbahnpläne seit 1950 wurden kürzlich im Rathaus präsentiert: Die Koalitionspartner Bürgermeister Siegfried Nagl und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio informierten über die Details zur Plabutschgondel, mit der die GrazerInnen ab Frühling 2022 zum Thalersee „gondeln“ können. Und die ThalerInnen in die Stadt. Interessant sind diese Neuigkeiten nicht nur für NaturfreundInnen, sondern auch für SportlerInnen.

Denn die Streckenführung sieht eine Zwischenstation auf dem Plabutsch vor.

#### Artgerecht & modern

Dorthin gelangen z. B. alle, die gerne Biken, von der geplanten Einstiegstelle in der Peter-Tunner-Gasse (mit den Öffis gut erreichbar) in wenigen Minuten und können zum Downhillrace ansetzen. Wer es gemütlicher mag, „reist“ weiter und steigt beim Restaurant am Thalersee aus. Auch dieses

wird revitalisiert und in einem zeitgemäßen Design erstrahlen.

#### Naturraum nutzbar machen

Der Präsentation ging eine zehnmönatige Projektarbeit voraus, in der ExpertInnen sämtliche ökologische soziologischen und ökonomischen Faktoren berücksichtigt haben. Stadt Graz, Holding Graz und Gemeinde Thal ziehen an einem Strang. Tenor: „Wir wollen diesen Naturraum für die Bevölkerung nutzbar machen.“

#### IN ZAHLEN

Gesamtkosten: 35 Millionen Euro (15% finanzieller Puffer)

**Kosten Grundstückankauf**  
Gondeltrasse: 3 Millionen Euro

**Kosten für den Neubau**  
des Thalerseerestaurants:  
3,4 Millionen Euro

**Beförderung von 10 Personen**  
pro Gondel möglich, Förderleistung bis zu 1.600 Pers/h

graz.at



Einig. Holding-Vorständin Barbara Muhr, Holding-Freizeit-GF Michael Krainz, Bgm. Siegfried Nagl, Bgm.-Stv. Mario Eustacchio, Bgm. Thal Matthias Brunner und Robert Hagenhofer, Bezirksvorsteher Eggenberg (v. l.).



**Naherholung.** Mit der Gondel wird man das Naherholungsgebiet Plabutsch-Buchkogel in nur wenigen Minuten erreichen können. Eine Ausstiegstelle ist vorgesehen. Von dort lässt es sich zum Beispiel toll mit dem Bike „downhill racen“.

# Budget der Chancen

Gute Nachrichten: Das Budget 2019 berücksichtigt alle Generationen und gesellschaftlichen Schichten. Ökosoziales Handeln steht im Vordergrund.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Für Bürgermeister Siegfried Nagl stand von Anfang an fest: „Wir schnüren für 2019 ein Budgetpaket, das es jeder Grazerin und jedem Grazer ermöglichen soll, Chancen zu nutzen. Sei es auf einen Arbeitsplatz, auf adäquate Bildung oder bessere Lebensqualität.“

#### Niemand wird vergessen

Zudem galt es ein Budget vorzulegen, das auch alle Generationen und gesellschaftliche Schichten berücksichtigt. Was dabei herauskam, kann sich sehen lassen: Das sozial „wärmste“ Budget der Zwei-

ten Republik! Eine Steigerung der Ausgaben im Sozialbereich um satte drei Prozent und bei der Pflege sogar um 3,5 Prozent zeigt deutlich, dass die schwarzblaue-Koalition auf niemanden in der Stadt vergisst und auch niemanden benachteiligt. Im Gegenteil. Einen kräftigen Impuls sieht der Bürgermeister im Haushalt des

kommenden Jahres auch für die gesamte Wirtschaft der Stadt enthalten: „Unsere Unternehmen und die Grazer Industrie sind extrem erfolgreich unterwegs. Wie sie sind auch wir professionell, innovativ und investitionsfreudig.“ So wurde der Investitionsfonds von 300 Millionen Euro, aus dem bereits 120 Millionen Euro 2017/2018

entnommen wurden, um Projekte voranzutreiben, neuerlich auf den Maximalrahmen 300.000 Millionen Euro aufgestockt. „Das ist ein deutliches Signal und Bekenntnis zu unserem Wirtschaftsstandort“, betont Nagl. Und Günter Riegler erklärt: „Damit kann das größte Infrastrukturpaket der jüngeren Grazer Stadtgeschichte fortgesetzt werden.“ Der Finanzstadtrat, aus dessen „Feder“ das vorliegende Budget in Kooperation mit der Finanzabteilung stammt, ist zufrieden: „Wir setzen damit den Weg der finanziellen Stabilität und nachhaltigen Finanzpolitik fort.“



”

Wir setzen den eingeschlagenen Weg der finanziellen Stabilität und nachhaltigen Finanzpolitik fort.  
Günter Riegler, Finanzstadtrat  
STADT GRAZ/FISCHER

## DAS „SOZIAL WÄRMSTE“ BUDGET DER ZWEITEN REPUBLIK

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN, FLATICON

36,7

**MILLIONEN EURO**  
Investitionen. Darin enthalten Abwasserbeseitigung, Augartenabsenkung, Feinstaubförderungspaket, etc.



81,8

**MILLIONEN EURO**  
für den Öffentlichen Verkehr. Darin enthalten sind u. a. diverse Fuß- und Radwegprogramme, Straßensanierungen.

53,1

**MILLIONEN EURO**  
Investitionen z. B. für GRIPS I und II, IT-Ausstattung



304,55

**MILLIONEN EURO**  
werden 2019 im Sozialbereich ausgegeben. Das sind erstmals mehr als 300 Millionen Euro in einem Jahr! Rekord!



300

**MILLIONEN EURO**  
Der Investitionsfonds von 300 Mio. Euro, aus dem 120 Mio. Euro entnommen wurden, wird wieder auf 300 Mio. Euro aufgefüllt.

# Sanfter Knalleffekt

Mit einer einzigartigen Show aus Wasser, Feuer, Laser, Licht und Musik bringt Graz das neue Jahr zum Strahlen. Und das ganz und gar feinstaubfrei.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Wasserstrahlen tanzen nahezu schwerelos im Takt der Musik, schnellen in den Nachthimmel empor, sinken in sich zusammen, nur um sich wieder leichtfüßig in alle Richtungen auszubreiten ... Eine fulminante Silvestershow sorgt heuer für ganz besondere Lichtblicke am Grazer Hauptplatz – mit viel Schall, jedoch ohne Rauch. „Die Herausforderung war, ein feinstaubfreies Feuerwerk für Graz zu konzipieren, das sowohl die Grazer als auch die Touristen

anzieht“, so Markus Lientscher von der Ivents Kulturagentur, der gemeinsam mit seinem Team und der Wiener Firma Consortium, von der die Technik stammt, das Konzept auf Graz zugeschnitten hat. Highlight ist die 16 mal 20 Meter große Wasserleinwand unmittelbar vor dem Rathaus. 75 Rotationsdüsen katapultieren die Wasserfontänen aus einem riesigen Becken bis zu 40 Meter in die Höhe, für Ah- und Oh-Momente sorgt ein perfekt abgestimmtes Licht- und Soundkonzept. Con-

sortium tourte mit seiner Wasser-Laser-Show bereits durch Großstädte wie z. B. Moskau, in Graz ist es die Österreich-Premiere. Auf dem Programm stehen drei Showacts zu je 20 Minuten (s. Info rechts), dazwischen sorgt ein DJ für Stimmung, auch Gaststände sind Teil des Gesamtkonzepts. Der Aufbau erfolgt ab 28. Dezember. Mindestens 20 Personen werden damit beschäftigt sein, rund 30 Tonnen an Material (Düsen, Scheinwerfer, Verkabelungen, Schaltkästen etc.) zu verbauen.



„Wir möchten ein Silvester-Highlight nach Graz bringen, das es in dieser Dimension in Österreich noch nicht gibt.“

Markus Lientscher, Ivents Kulturagentur

Einen Tag später beginnen dann die finale Programmierung und der Testlauf.

graztourismus.at



Riesenprojekt. Bild oben: Hauptplatz mit Wasserbecken, DJ-Line am Erzherzog-Johann-Brunnen, am Rand die Gaststände. Unten: Das 22 m lange und 6 m breite Wasserbecken, wie es am Grazer Hauptplatz aufgebaut wird, fasst 140.000 Liter (hier im deutschen Bad Neuenahr).



FOTOS: CONSORTIUM EVENTTECHNIK (3), IVENTS KULTURAGENTUR (2)

Erhellend. Mit einem einzigartigen Silvesterspektakel startet Graz ins Jahr 2019.



## Eine einzigartige Alternative zum Feuerwerk



Begeistert. Hubert Pferzinger ist Chef des Grazer Tourismusverbands.

© FOTO FISCHER

### Was erwarten Sie sich von dem neuen Showkonzept?

Ein Highlight, das die Menschen motivieren soll, die letzten Stunden des Jahres in der Grazer Innenstadt zu verbringen. Weil das Schloßberg-Feuerwerk wegen der Feinstaubbelastung eingestellt wurde, hat es hier einige Jahre keinen Höhepunkt im klassischen Sinn mehr gegeben. Diese spektakuläre Show aus Licht, Wasser und Musik ist auch eine perfekte Ergänzung zum Klanglicht der Bühnen Graz, das im Frühling Tausende Menschen magnetisch anzieht.

### Das Programm ist von internationalem Format?

Ja, die Firma Consortium, von der ja die Technik stammt, war damit schon in einigen Großstädten. Das Showkonzept wird immer individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten. Für Graz war es uns wichtig, dass für jede und jeden etwas dabei ist. Wir glauben, dass das Spektakel nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Touristen in die Stadt ziehen und die Erwartungshaltung der Gäste übertreffen wird.

### Wie geht's weiter?

Vorerst ist die Show für drei Jahre geplant. Wenn das Konzept von den Menschen gut angenommen wird, können wir uns vorstellen, es dauerhaft in Graz zu installieren.

## SILVESTERPROGRAMM

### HAUPTPLATZ

Das Silvesterspektakel vereint Wasser, Feuer, Laser, Licht und Musik vor der Kulisse des Rathauses zu drei imposanten Showacts. Jede Performance dauert etwa 20 Minuten, in den Pausen dazwischen sorgt ein DJ vom Erzherzog-Johann-Brunnen aus für Feierstimmung. Zum Anstoßen und für den kleinen Hunger zwischendurch sind rund um den Hauptplatz Gaststände verteilt.

• **SHOW 1: FAMILIENSHOW**  
19 Uhr: ein Erlebnis für Groß und Klein

• **SHOW 2: BIG PICTURES**  
22 Uhr: Re- und Preview-Show der wichtigsten Ereignisse in Graz, das Beste aus Vergangenheit und Zukunft

• **SHOW 3: GRAND FINALE**  
24 Uhr: Silvestershow mit Wiener Walzer und klassischer Musik, gefolgt von einem bombastischem Showdown; Ausklang mit DJ-Lines bis ca. 2 Uhr Früh.

### FRANZISKANERPLATZ

Der „Altgrazer Christkindlmarkt“ und der „Kinderadvent Kleine Neutorgasse“ mit Karussell und Kinderzug bleiben bis zum Silvesterabend. Gastronomie: 26. bis 30. 12.: 12 bis 21.45 Uhr, 31. 12.: 12 bis 2 Uhr  
29. 12.: Raunacht mit Raunachtgeistern und Räucherritual, 18 bis 21.45 Uhr  
30. 12.: Bauernsilvester, 18 bis 21.45 Uhr  
31. 12.: Silvester-Hüttenparty, 20 bis 2 Uhr

### MARIAHILFERPLATZ

29. 12.: Single-Silvester mit Egon7, von 18 bis 23 Uhr  
30. 12.: Bauernsilvester, von 18 bis 23 Uhr  
31. 12.: Silvesterparty mit Egon7, ab 20 Uhr

### SILVESTERLAUF

Silvesterlauf (5 bzw. 10 km): 14.30 Uhr, Kinderlauf (400 m): 14.10 Uhr, Start jeweils am Mariahilferplatz  
Online-Anmeldung bis 27. 12.: my4.raceresult.com



### Strahlende Aussichten.

Bild oben: Das „Rostec International Firework Festival“ in Moskau, größtes internationales Festival für Pyrotechnik-Kunst (August 2018), Bild unten: Bereits zum fünften Mal fand die „Klangwelle“ im Kurpark von Bad Neuenahr statt, sie zieht jedes Jahr Tausende ZuseherInnen in ihren Bann.



BEZAHLTE ANZEIGE

Bezahlte Anzeige

Unique / Grayling

Anwar Marbin E.  
Magna Steyr  
Fahrzeugtechnik

**Wir vermitteln nah und fern.**

Flexiblen Menschen, die gerne etwas weiterbringen möchten, bietet der österreichische Arbeitsmarkt interessante Möglichkeiten. So auch für Anwar aus Wien, der dank der überregionalen Personalvermittlung des AMS einen Job in der Steiermark gefunden hat. Hier kann er seine technischen Fähigkeiten einsetzen und sich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickeln.  
Erfahren Sie mehr: [www.ams.at](http://www.ams.at)

**AMS**  
Arbeitsmarktservice  
Steiermark

AMS. Vielseitig wie das Leben.

# Herz beginnt zu schlagen

Neues von der Smart City: Bis 2021 entstehen im zentralen Baufeld Mitte Hunderte Wohnungen, hochwertige Arbeitsplätze, Büros, ein Hotel, Gewerbeflächen und attraktive Freiflächen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

RENDERING: NUSSMÜLLER ARCHITECTEN/MARTIN MATHY



Lebenswert. Wohnen und Arbeiten inmitten von Grün.

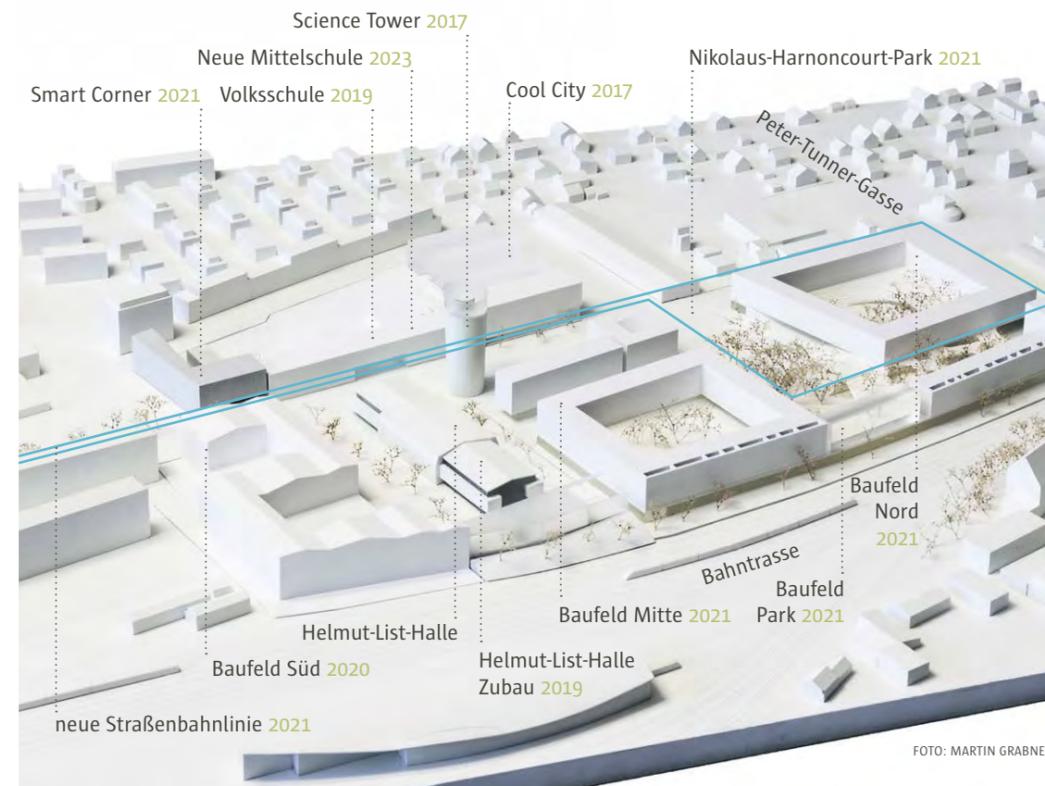
Als einer ehemaligen Industriebrache entsteht ein energieeffizienter, ressourcenschonender und emissionsarmer Stadtteil mit hoher Lebensqualität. Dieses anfangs vielfach belächelte Ziel stand am Beginn der Entwicklung der Smart City Graz nahe des Grazer Hauptbahnhofs. Jetzt, einige Auszeichnungen, Förderungen und Planungen später, zeigt sich: Das Ziel wird erreicht, das Herz des Stadtteils beginnt zu schlagen.

Jüngstes präsentiertes Projekt ist das Baufeld Mitte rund um die Helmut-List-Halle, das in einem

kooperativen baukünstlerischen Verfahren von den Star-Architekturbüros Nussmüller, Hohensinn sowie Lorenz und Partner entworfen wurde. Zwischen 2019 und 2021 entstehen knapp 300 Wohnungen, ein AVL-Hightech-Forschungszentrum, Gastronomie, Nahversorger, Büroflächen und attraktive öffentliche Freiräume. Umweltfreundliche Technologie- und Mobilitätslösungen – darunter als Highlight die Verlängerung der Straßenbahn ins Quartier bis zum Jahr 2021 – machen die „Stadt der kurzen Wege“ für alle NutzerInnen und Gäste lebenswert.

## BAUPLAN FÜR DIE SMART CITY

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



### 3.800

**BEWOHNERINNEN** werden laut Schätzungen nach Abschluss der Bauarbeiten im Jahr 2022 in der Smart City Graz alles in fußläufiger Entfernung vorfinden, was man zum täglichen Leben braucht.

### 1.700

**BESCHÄFTIGTE** werden zusätzlich in den energieeffizienten, ressourcenschonenden und emissionsarmen Stadtteil kommen – unter anderem mit der Straßenbahn, die hier ab 2021 fahren wird.

### 330

**MILLIONEN EURO** betragen die Investitionen in die Smart City, die von einem Konsortium unter Federführung der Stadtbaudirektion Graz errichtet wird.

BEZAHLTE ANZEIGE

# IHR KINDERLEIN, FAHRET

Zu Weihnachten Mobilität schenken mit GUTSCHEIN-Cards.

ICH FAHR  
AUF DICH AB!



HOLDING  
GRAZ  
LINIEN

Mit den **Graz Linien-Cards** schenken Sie unbegrenzte Mobilität im Scheckkartenformat.

Weitere Informationen und Verkauf im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße 1, 8010 Graz.

HOLDING  
GRAZ  
LINIEN

BEZAHLTE ANZEIGE

© OLIVER STIGER



## WAS TUN IM NOTFALL?

Bei Schäden an Anschlussleitungen oder an der Wasserzähleranlage hilft Ihnen die Holding Graz unter Tel: +43 316 887-7272. Bei Schäden an der Verbrauchsanlage (nach dem Wasserzähler) wenden Sie sich bitte an ein Installationsunternehmen.

## Frostschutz für die Wasserleitung

Wenn es frostig wird, sind Trinkwasseranlagen mit Wasserzähler, Hauswasserwerk mit Pumpe und vor allem die Wasserleitung im Garten stark gefährdet. Gefrorenes Wasser dehnt sich aus und kann zu Rissen in der Rohrleitung führen. Taut das Wasser dann wieder auf, sind nicht selten überschwemmte Räume die Folge.

### So sorgen Sie vor

- Wasserleitungen, die Sie im Winter nicht brauchen wie z. B. Gartenleitungen, müssen Sie absperrern und entleeren. Lassen Sie das Entleerungsventil geöffnet.
- Prüfen Sie, ob die Absperrvorrichtungen der Verbrauchsanlage (nach dem Wasserzähler) beweglich und dicht sind.
- Dichten Sie Türen und Fenster ab und ersetzen Sie zerbrochene Scheiben.
- Besonders gefährdete Leitungsteile wie Wasserzähleranlagen, Ventile und Kellerleitungen können Sie in wärmedämmendes Material einpacken.
- Leitungsanlagen in besonders frostgefährdeten Räumen können Sie durch Beheizen schützen.
- Bei längerer Abwesenheit sollten Sie Ihre Wasserleitung absperrern und entleeren.

HOLDING  
GRAZ  
WASSERWIRTSCHAFT

# Das junge Graz ist ihr Revier

Seit Anfang 2018 ist das Grazer Jugendstreetwork neu organisiert. Sieben Personen streifen durch den öffentlichen Raum und sind für Jugendliche ganz unkompliziert da.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wenn Roland Maurer-Aldrian seinen schwarzen Rucksack gepackt und darin Handy, Laptop, Taschentücher, Traubenzucker, eine gefüllte Trinkflasche, einen kleinen Stadtplan, Feuerzeuge, Infomaterial, Kondome, ein Erste-Hilfe-Paket, Geldbörse und Dienstaussweis verstaut hat, geht's los. Gemeinsam mit seinen Streetworker-KollegInnen ist er im Auftrag der Stadt auf den Straßen unterwegs, um Jugendliche, die vielleicht schon am Rand der Gesellschaft leben, zu begegnen, sie zu unterstützen und ihnen eine Stimme zu geben. Die Ziele: Orte im öffentlichen Raum,

wo sich junge Menschen treffen, Zeit miteinander verbringen. Doch wie kommen Streetworker und Jugendliche in Kontakt? „Man könnte das als ‚Beschnuppern‘ bezeichnen. Wir gehen langsam durch die Straßen, kommen zu den selben Orten und bleiben dort eine gewisse Zeit. Wir merken schnell an Körperhaltung und Blicken der Jugendlichen, ob wir sie anreden können“, erklärt Maurer-Aldrian.

Jugendstreetworker sind „Gäste“ Erkenntnisse der letzten Monate: Die häufigsten Themen, die jungen Menschen unter den Nägeln brennen, sind Erfahrungen und

Fragen rund um Gewalt und Straftaten sowie um Jobs und Ausbildung, bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen alles zu ihrer Situation, aber auch zu Streit in der Familie, Liebeskummer, Sexualität. „Wir haben nicht immer eine Lösung parat, unterstützen aber in vielen Dingen aktiv. Dort, wo wir an unsere Grenzen stoßen, können wir ihnen sagen, wo sie Unterstützung finden. Wir laden sie auch zu Einzelgesprächen ein und behandeln ihre Geschichten vertraulich. Wir verstehen uns als Gäste, die zu den Jugendlichen kommen, wir missionieren nicht. Und wir sind in ihrem Sinne par-

teisch. Das heißt nicht, dass wir alles gutheißen. Wir sagen ganz deutlich, wenn wir etwas nicht o.k. finden und zeigen Alternativen auf“, erklärt Maurer-Aldrian.

**Anlaufstelle in der Annenstraße**  
Die Teams – immer eine Frau und ein Mann – sind nicht nur in der Innenstadt unterwegs, sondern erweitern ihren Radius auch in die Randbezirke. Ein Fixpunkt ist allerdings die Adresse Annenstraße 68. Dort können Jugendliche hinkommen, um sich ein Essen zu richten, zu duschen, Wäsche zu waschen, den Computer zu nutzen oder in Ruhe Gespräche zu führen.

© STEFAN JANISCH/JUGENDSTREETWORK GRAZ, STADT GRAZ/FISCHER (5)



Für die Jugend bei Wind und Wetter auf der Straße. Richie Herbst, Verena Jöbstl, Roland Maurer-Aldrian, Viktor Knebel, Bruno Benyahi und Anja Plesiutschnig, (v. l.) haben ein offenes Ohr, bieten Begleitung und Unterstützung in allen Lebenslagen, arbeiten anonym und sind verschwiegen. Nicht im Bild: Katharina Pertschy, die am 3. Dezember neu ins Team kommt.

## 5.350

**KONTAKTE**  
wurden von den Jugendstreetworkern in den ersten neun Monaten des heurigen Jahres verzeichnet. Auf der Straße fanden 4.262 Kontakte statt, in der Anlaufstelle 970, der Rest ist Einzelfallarbeit. Insgesamt wurden 350 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren erreicht. Was auffällt: 86 Prozent davon sind männlich, aber nur 14 Prozent weiblich.

## 3

**PROJEKTTRÄGER**  
Die ARGE Jugendstreetwork besteht aus den Mitgliedern: SOS-Kinderdorf, Input und Wiki. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern zählen unter anderem die Träger der Sozialraumorientierung und die Grazer Jugendzentren. Mit im Boot bzw. im Netzwerk sind auch etliche Beschäftigungsprojekte, Notschlafstellen, das Amt für Jugend und Familie, Schulsozialarbeit, aber auch die Polizei.

## 7

**MITARBEITERINNEN**  
sind auf den Straßen, in der Anlaufstelle aber auch in der Netzwerkpflge mit anderen Einrichtungen tätig. Im Team arbeiten drei Frauen und vier Männer.

## 95

**STUNDEN**  
sind die Streetworker im Schnitt pro Woche auf den Grazer Straßen und Plätzen unterwegs. Das sind rund 50 Prozent ihrer Arbeitszeit. „Draußen vor drinnen“, lautet dabei die Devise.

## 1.088.900

**EURO**  
hat der Gemeinderat für die Jugendstreetworkarbeit des Amtes für Jugend und Familie für die Jahre 2018 bis 2020 budgetiert.

BEZAHLTE ANZEIGE

www.vw-nutzfahrzeuge.at

# DER CRAFTER 4MOTION.

Jetzt mit bis zu € 3.000,- Unternehmerbonus.\*

Einziger seiner Klasse mit 8-Gang-Automatik für Front-, Heck- und Allradantrieb. **Der Crafter. Einer, der Großes leistet.**

Nutzfahrzeuge

\*Bei Kauf erhalten Sie bis zu € 3.000,- Unternehmerbonus (bei Crafter 35 Kasten L5H3 130 kW/177 PS TDI 4MOTION) für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf bis 31.12.2018 bzw. solange der Vorrat reicht. Bonus ist inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.  
Verbrauch: 7,2 – 9,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 187 – 237 g/km.



**Gute Adresse.**  
Im Jugendstreetwork-Stützpunkt gibt's kleine Snacks, man kann duschen, Wäsche waschen, (Einzel-) Gespräche führen. Es gibt Kondome, Schwangerschaftstests, Spiele, WLAN ...



„Brauchst was?“  
Roland Maurer-Aldrian ist einer jener Streetworker, die auf den Grazer Straßen unterwegs sind, um unbürokratisch und auf Augenhöhe für jugendliche GrazerInnen da zu sein und Infos zu liefern.



### JUGENDSTREETWORK

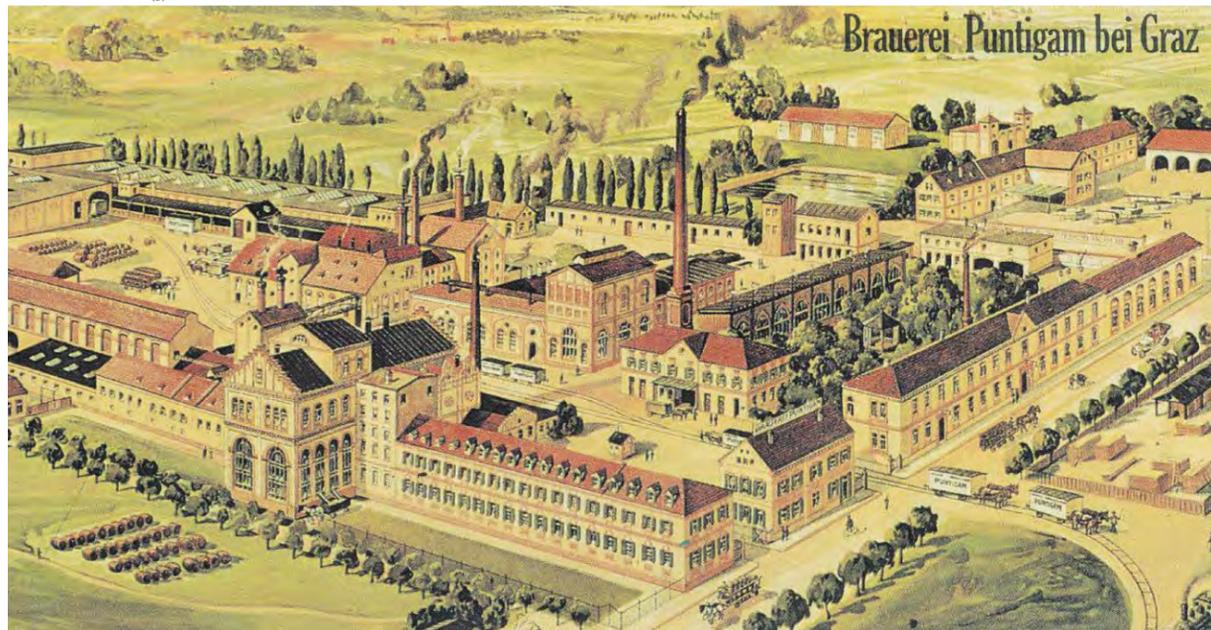
#### ANLAUFSTELLE:

Annenstraße 68, Winteröffnungszeiten: Mittwoch: 16 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag: 8 bis 10 und 16 bis 18 Uhr, und Samstag: 15 bis 18 Uhr.

#### KONTAKT

Tel: 0676 88 14 44 38, E-Mail: mail@jugendstreetworkgraz.at  
Instagram und Facebook: jugendstreetworkgraz  
jugendstreetworkgraz.at

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



**Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky**  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

© SISSI FURGLER FOTOGRAFIE

Oben: Schon um 1900 der Leitbetrieb in Rudersdorf-Puntigam: die Großbrauerei. Mitte: Einsam steht um 1880 eine modisch gekleidete Frau südlich der Brauerei auf der Triester Straße. Darunter: der Raum Puntigam-Wagram auf einem Plan von 1943 mit zyrillischer Beschriftung für die Rote Armee (1945).

## Der 17. und jüngste Bezirk

*Vor 30 Jahren erhielten die Bewohner Puntigams nach langem Zögern der Gemeinde ihren eigenen Bezirk. Grund genug, um sich diese kommunale Entwicklung anzuschauen.*

Der Wunsch von Graz nach Stadterweiterung geht zumindest auf eine Diskussion zwischen Beamten und Kommunalpolitikern im Jahr 1891 und einen Beitrag im Tagespost-Morgenblatt vom 7. 11. 1891 zurück. Damals war die Brauerei im heutigen Puntigam schon ein urbanes Objekt der Begehrlichkeit von Graz. Dies vor allem der Steuereinnahmen wegen. Aus dem gleichen Motiv war die Gemeinde Feldkir-

chen interessiert, den nördlichen Teil ihres Gebietes (KG = Katastralgemeinde Wagram) samt der Brauerei zu behalten. Nach 50 Jahren vergeblicher Verhandlungen wurde 1938 die Stadterweiterung beschlossen und als Verordnung des Landeshauptmanns (Gauleiters) mit der formalen Wirksamkeit vom 30. 9. 1938 veröffentlicht. 17 Gemeinden waren von der Stadterweiterung ganz oder teilweise betroffen. Die Mehrheit die-



Der „Spitzwirt“ um 1900 an der Grenze zwischen Graz und Feldkirchen.

ser Gemeinden versuchte, allerdings vergeblich, sich der Eingemeindung zu entziehen. Noch im Juni 1938 war ein noch viel größeres neues Groß-Graz geplant. Zuerst war noch die ganze Gemeinde Feldkirchen als ein Teil des neuen Graz vorgesehen. Schließlich blieb es aber für Feldkirchen beim Verlust der Katastralgemeinde Wagram, nun Rudersdorf. Den neuen stadtinternen Verwaltungsgrenzen folgend, gab es nun von 1938 bis 1945 einen neuen Bezirk „Graz Südwest“. Er umfasste das ebenfalls 1938 eingemeindete Straßgang, das ehemals Feldkirchner Rudersdorf und den Südteil des V. Stadtbezirks Gries. So wollte man einer neuen Stadtplanung dienlich sein, aber auch die traditionellen Identitätseinheiten der ehemaligen Gemeinden auflösen. Auch wenn die Einteilung in acht nach Himmelsrichtungen plus Graz-Mitte bezeichnete Bezirke nicht einmal von der Parteiorganisation der NSDAP nachvollzogen wurde, blieb diese Einteilung bis 1945, de jure sogar bis 1946 bestehen. Da, zum Unterschied von Groß-Wien, im Fall der flächengroßen Stadterweiterung Graz keine Landesgrenzen verändert wurden, konnte Graz den großen Gewinn an Fläche und den mittelgroßen an Bewohnern auch nach 1945 behal-

ten. Allerdings kehrte man meist zu den alten Gemeindegrenzen, die nun zu Bezirksgrenzen wurden, zurück. So gab es nun wieder ein Straßgang, jetzt als XVI. Bezirk. aber kein Puntigam. Die KG Rudersdorf (Puntigam) gehörte jetzt verwaltungsrechtlich zu Straßgang. Über das Motiv für diese Lösung kann nur spekuliert werden. Ähnliches geschah für den VII. Bezirk (Liebenau), der nun aus den ehemaligen Gemeinden Liebenau, Engelsdorf, Neudorf, Murfeld und einem Teil von Thondorf besteht.

### Eigener Bezirk gewünscht

Auch wenn in Graz die Rechte der Bezirke und ihrer politischen und verwaltungsrechtlichen Vertretung gering sind, die Lösung Straßgang plus Puntigam als XVI. Bezirk wurde im ehemaligen Feldkirchner Teil von Graz mehrheitlich nicht gutgeheißen. Entlang der Triesterstraße und der Kärntner Straße entstand keine gemeinsame und einheitliche Identifikation. Das Bezirksamt Straßgang (Kärntner Straße 411) hatte zwar eine Expositur Puntigam (Nippelgasse 44), so richtig zufrieden war man trotzdem nicht. Aus kirchlicher Sicht war die KG Rudersdorf einmal zu Feldkirchen, dann wieder zu Straßgang zuständig. Zu weit war die Kirche in Straßgang



Ab 1900 hatte die Tramway-Linie 6 die Stadt mit der Brauerei verbunden. Die Linie wurde auf Wunsch und mit Kostenbeteiligung der Brauerei Puntigam errichtet.

als Pfarre entfernt. Der jahrelange Weg der Entwicklung zur Pfarre führte von 1940 (Zentralfriedhofskirche), über eine Pfarr-Expositur (1969) zur Pfarre Puntigam (St. Leopold, 1975). Die Puntigamer hatten trotz der Pfarre Straßgang ihren Friedhof teilweise in Feldkirchen. Auch die Geschäfte in Straßgang waren zu weit und für Puntigam gegenüber dem städtischen Norden und sogar gegenüber Feldkirchen wenig konkurrenzfähig. Kaum einem Bewohner Puntigams wäre es eingefallen, sich als Straßgänger zu bezeichnen. Vermutlich glaubten viele Bewohner Puntigams ohnedies, in einem eigenen Bezirk zu wohnen.

### Das verdoppelte Puntigam

Erst vor 30 Jahren änderte sich ein letztes Mal in Graz die Bezirkseinteilung. Am 30. Oktober 1986 beschloss der Gemeinderat die Einrichtung eines XVII. Bezirks mit dem Traditionsnamen Puntigam. Mit der Konstitution eines neu gewählten Gemeinderates kam es dann am 1. März 1988 zur Errichtung des Bezirks. Im Vorfeld dieser Entscheidung gab es einige Konflikte und parteistrategische Überlegungen. Weder der Bezirk Gries noch die von der Bezirksgründung betroffenen Teile des Bezirks Straßgang waren mit der Begrenzung des neuen Puntigam

einverstanden. Erschwert wurde die Diskussion dadurch, dass es auch im alten Straßgang einen Ortsteil mit der Bezeichnung Puntigam gab. Der Bezirk Gries verlor nun seinen „Spitz“ (0,5 km<sup>2</sup>), einen Teil, der südlich des Zentralfriedhofs und der Hans-Großgasse spitzförmig nach Süden bis zum ehemaligen Spitzwirt führte. Der Bezirk Straßgang verlor an den neuen Bezirk Flächen westlich der Südbahnlinie (2,2 km<sup>2</sup>). So wuchs der neue Bezirk gegenüber dem alten ehemals zu Feldkirchen gehörigen Teil Rudersdorf von 3,3 auf 6,2 km<sup>2</sup>. 2017 hatte das neue Puntigam über 7.000 Bewohner, Tendenz stark steigend.

Nach einer längeren Diskussion über den Ursprung des Namens Puntigam wurde mehrheitlich festgestellt, dass es sich hier um einen Familiennamen handelt. Auch gab es einen Puntigamerhof. Über jene Familie Puntigam wissen wir genauso wenig wie über den Walter des Bezirksnamen Waltendorf oder über den Wetzelsdorf seinen Namen verdankt. Für die Mehrheit der Grazer ist der Bezirksname mit der Brauerei verbunden. Diese wird erst seit etlichen Jahrzehnten so bezeichnet. Puntigam ist aber mehr als die Brauerei. Auch wenn beides noch immer miteinander verbunden ist.

# Leichtgewicht mit Kurvengeist



Das 4-Rad-Kult-Sportcar X-Bow der oberösterreichischen Zweiradschmiede KTM wird in Graz-St. Peter produziert. Rund 100 Boliden pro Jahr verlassen die Halle. Folge 51 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Keine dampfenden Pressen, keine Roboterarme, die ungelenk, nichtsdestotrotz höchst präzise und effizient Teile aus den Maschinen auf die Fertigungsstraße hieven, auch keine Fließband-Kolonnen, an denen Hundertschaften von Arbeitskräften ihre eingetübten Handgriffe erledigen: Die großzügige, blitzsaubere Halle in der Maggstraße in Graz-St. Peter beherbergt die etwas andere Form einer Automobilproduktionsstätte. Rund 100 Automobile verlassen jährlich die X-Bow-Sportwagenmanufaktur der KTM Sportcar GmbH. Fünf der insgesamt 25 Beschäftigten sind für das sogenannte Assembling verantwortlich. Dabei werden die Teile – von Motorblock und Getriebe über Chassis,

Tank und Piloten-Hochsicherheits-Monocoque bis zu den Abtrieb erzeugenden, „ansaugenden“ Spezialbodenplatten und den Karosserieverkleidungen – auf insgesamt zehn aller Fertigungsstationen zusammengebaut.

Geradezu handwerklich mutet die Produktion an und gehorcht doch höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards. Immerhin gilt es, eine echte Rakete zusammenzubauen, die zwar (in der EU und vielen weiteren Staaten) auf der Straße gefahren werden darf, jedoch bevorzugt im Amateurrennsport sowie – mit einem eigenen X-Bow-GT4-Modell – in der Profieinstiegskategorie GT4 zum Einsatz kommt. Für Amateure gibt es eine eigene Markenserie, die X-Bow-Battle, die von Graz aus organisiert und vermarktet wird.

### Enormer Abtrieb

Insgesamt werden rund 800 Einzelkomponenten (der Motor wird dabei als eine einzige Komponente gerechnet) verbaut, die, teils eigens für den X-Bow hergestellt, von Zulieferern bezogen werden. So kommen etwa die (Serien-)Motoren von Audi. Das vielschichtig aufgebaute und auch UV-schutzlackierte

Karbonchassis wiegt dezent 89 Kilogramm. Und genau das ist auch das Spezielle an der X-Bow-Flotte mit ihren derzeit vier Modellvarianten: die extreme Leichtbauweise, die, wie KTM-Sportcar-Geschäftsführer Michael Wölfling erläutert, den X-Bow bei Höchstgeschwindigkeiten von etwa 250 km/h vor allem in der Beschleunigung (ca. 4 Sekunden von 0 auf 100) und – durch den extremen „Abtrieb“ – in Kurven zur Macht werden lässt. Dieses aufs Wesentliche, nämlich Speed, reduzierte und außer beim GT4 auch offene „Cabrio“-Fahrgefühl schätzen Motorsportbegeisterte weltweit. Die ab rund 75.000 Euro netto erhältlichen Modelle werden nicht nur in Europa, sondern auch in den wohlhabenden Ölstaaten des Mittleren Ostens,



### FERTIGUNGSTRECKE

Auf 10 Stationen werden die X-Bows zusammengebaut.



### MANUFAKTUR

Assembling von 800 Teilen in Handarbeit.



### BODENPLATTE

Sorgt für Abtrieb und Kurvenspeed.



### VISIONÄR

KTM-Mastermind Stefan Pierer, gebürtiger Brucker.



### MONOCOQUE

Fahrerzelle aus kohlenstoffaserverstärktem Kunststoff

im Fernen Osten sowie in den USA über Straßen und Rundkurse pilotiert. Und so sei der X-Bow, betont Wölfling, der seit dem Produktionsstart 2008 die Geschicke des KTM-Tochterunternehmens lenkt, auch wirtschaftlich ein Erfolg. Dass, bevor die Wirtschaftskrise 2008/2009 gerade „rechtzeitig“ zur Markteinführung alle Kalkulationen dahinraffte, rund 2.000 Fahrzeuge jährlich auf dem Plansoll standen, ist heute nur mehr eine Episode in der Erfolgsgeschichte des Unternehmens.

© JOEL KERNAENKO (6)

## 1992

### ÜBERNAHM

der gebürtige Brucker Stefan Pierer mit seinem Holding-Unternehmen „Cross Industries“ den kriselnden oberösterreichischen Zweiradhersteller KTM mit Sitz in Mattighofen. Heute ist KTM größte europäische Motorradmarke, dominiert den Offroad-Markt und definiert sich stark über den Motorsport. Mit den Marken KTM und Husqvarna wurde 2017 ein Umsatz von über 1,5 Milliarden Euro erzielt. Beinahe 240.000 Motorräder wurden erzeugt. Mit seiner „Pierer Industries AG“ hält der Unternehmer auch 98 Prozent der Kapfenberger „Pankl Racing Systems“ (spezialisiert auf Hochleistungs-komponenten für Rennsport, Premiumautomobile und Luftfahrt) sowie Beteiligungen an weiteren Unternehmen.

## 300

PS (220 kW) stecken im X-Bow R, dem „Grundmodell“, bei einem Gewicht von bloß 790 kg. Der 2-Liter-TFSI-Motor (Benzindirekteinspritzung mit Turboaufladung) weist einen Hubraum von 1.984 cm<sup>3</sup> auf.

## 25

### BESCHÄFTIGTE

sind in der im Jahr 2008 gegründeten KTM Sportcar GmbH in Graz tätig, fünf davon sind mit dem Assembling der Boliden befasst, die übrigen sind mit Organisation, Vertrieb, Marketing und der Betreuung der eigenen Rennsportserie beschäftigt. Auch die gesamte Ersatzteillogistik wird von Graz aus abgewickelt.

## 23.–25.

MAI An diesen drei Tagen findet 2019 das X-Bow-Battle am Red-Bull-Ring in Spielberg statt. Dort sind auch diverse Fahrerlebnisse mit dem X-Bow zu buchen.



**WER SAGT, DIE ZUKUNFT WIRD EINFACH?**

MIT BMD BUSINESS SOFTWARE VORAN  
Digitalisierung, Automatisierung, Vernetzung bei höchster Effizienz – die zukunftsweisenden BMD Lösungen werden Sie einfach überzeugen. Reden Sie mit uns. [www.bmd.com](http://www.bmd.com)

**WE MAKE BUSINESS EASY!**

BMD SYSTEMHAUS GESMBH | Telefon: +43 (0)50 883

# Bei uns piepst's wohl!



Wer gerne einen Vogel hat (oder mehrere), sollte sich ein Futterhäuschen zulegen. Wie man selbst eines macht, verrät die Expertein der Waldschule der GBG.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Der Winter naht und die gefiederten Freunde freuen sich wieder, wenn die Grazerinnen und Grazer ihnen den Tisch decken. Vogelhäuschen im Garten oder auf dem Balkon sind nicht nur für eine kulinarische Zwischenlandung gut, sie eignen sich auch hervorragend als „Piep-Show“ für menschliche Zuschauer.

„Die Vögel finden bei uns in Graz normalerweise genügend

Futter, ein Vogelhäuschen bringt vor allem den Menschen die Natur näher“, erklärt Martina Lienhart, Waldpädagogin der GBG-Waldschule. Sie ist die Vogelhäuschen-Expertein schlechthin, wie sie erst kürzlich bei einem Workshop einmal mehr unter Beweis gestellt hat: „Ich hab sicher schon an die 300 Futterhäuschen gebaut“, verrät Lienhart, die ihr Wissen auch gerne an die GBG-Leserinnen weitergibt und Schritt für Schritt erklärt, wie man selbst

eines baut. Wer zwei linke Hände hat, kann übrigens ein mit dem BIG-Logo gebrandetes gewinnen.

**Beobachtungsposten**  
Übrigens: Wer bei der nächsten Vogelzählung von Birdlife – rund um den Dreikönigstag im Jänner 2019 – mitmachen will, der freut sich ebenfalls über den regen Flugverkehr, den ein Futterhäuschen auslösen kann.

graz.at/waldschule

★ **BIG BONUS** ★

© STADT GRAZ/FISCHER

**1 VOGELHÄUSCHEN**  
Eine/r hat die Chance auf ein fertiggebautes Futterhaus. Schreiben Sie bis 5. Dezember an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER (8), FOTOLIA.COM/NATABA, WIKIMEDIA/LUC VIATOUR

## WINTERVOGELZÄHLUNG: GRAZ-ERGEBNIS/JÄNNER 2018

1   Haussperling ▲	6   Buchfink ▼	11   Bergfink ▲	16   Erlenzeisig ▼
2   Kohlmeise ▲	7   Stieglitz ▼	12   Tannenmeise ▲	17   Rotkehlchen ▼
3   Feldsperling ▼	8   Schwanzmeise ▲	13   Türkentaube ◀▶	18   Haubenmeise ▲
4   Amsel ▼	9   Raben/Nebelkrähe ▲	14   Kleiber ▲	19   Elster ▲
5   Blaumeise ▲	10   Grünfink ▼	15   Buntspecht ▼	20   Gimpel ▼

- ▲ | mehr als 2017
- ▼ | weniger als 2017
- ◀▶ | gleich wie 2017



### PIEPMATZ-ZÄHLUNG

Im Vorjahr machten 472 GrazerInnen bei der Wintervogelzählung mit. Überflieger im Stadtgebiet sind die Hausspatzen. Wer 2019 mitzählen will: [www.stunde-der-wintervoegel.at](http://www.stunde-der-wintervoegel.at)

## Wer Vögel füttert, wird mit Nähe beschenkt



Waldexpertein. Martina Lienhart ist Waldpädagogin in der Waldschule der GBG.

© STADT GRAZ/FISCHER

### Soll man Vögel erst füttern, wenn es schneit?

Nein, man kann Vögel schon ab Herbst Futter anbieten. Dann gewöhnen sie sich an den Standort und wissen, dass und wo es etwas zu holen gibt. Wichtig ist, dass man es kontinuierlich befüllt und darauf achtet, dass es sauber ist. Man darf da nicht ungeduldig werden. Manchmal dauert es ein bisschen, bis die Vögel eine Futterstelle annehmen. Dann kann man sie aber super beobachten.

### Worauf muss man beim Aufhängen eines Futterhäuschens achten?

Es soll auch Schutz vor Nässe bieten. Auf alle Fälle muss man es so aufhängen, dass Katzen und Marder keine Chance haben, es zu erreichen. Auch große Glasflächen sollten nicht unmittelbar daneben sein. Das Vogelhäuschen bitte nicht lackieren! Das Material sollte möglichst naturbelassen sein.

### Was eignet sich denn als Futter?

Die Vogelfuttermischungen im Fachhandel kann man getrost nehmen. Das Futter darf nur nicht feucht werden und zu schimmeln beginnen. Wer etwas Regionales verfüttern will, kann etwa heimische Sonnenblumenkerne verwenden. Was viele nicht wissen: Einige Vogelarten – etwa Amseln – freuen sich auch über einen aufgehängten Apfel.

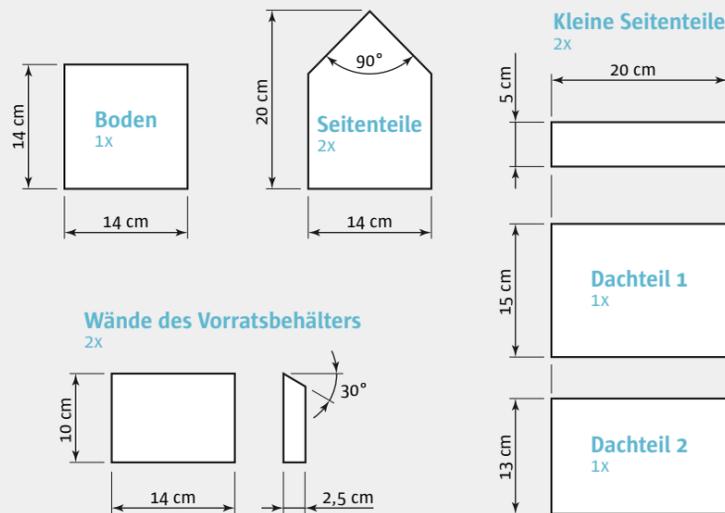
## SCHAU MAL, WER DA HÄMMERT!



### Das braucht man:

Zugeschnittenes Holz (ca. 2,5 cm breit) nach Plan, Hammer, Nägel (2,8 x 60 mm), Zwirn oder Wäscheleine, (ev. Tacker/Klammermaschine)

**Tipp:** Wer mit Kindern arbeitet, sollte dort vorbohren, wo dann die Nägel eingesetzt werden.



## ANLEITUNG VOGELHAUS

1. Seitenteile und Boden mit Nägeln verbinden (2 x)
2. + 3. Die Wände mit dem 30-Grad-Winkel schräg einsetzen und annageln. Sie begrenzen den Vorratsbehälter. Zum Boden hin muss ein Freiraum offen bleiben.
4. Die schmalen Rechtecke am Boden annageln. Dadurch fällt das Futter nicht raus und die Vögel können auf dem „Bankerl“ sitzen.
5. Die Dachteile miteinander verbinden. Durch die (vorgebohrten) Löcher am Giebel zieht man eine ca. 80 Zentimeter lange Schnur. An den Enden mehrfach verknoten.
6. Die Schnur dann mit einem Tacker an den Seitenteilen befestigen, ca. 3 Zentimeter unterhalb des Giebels. (Alternativ kann man sie auch an einem Nagel oder einer Schraube befestigen.)
7. Zum Befüllen zieht man einfach das Dach hoch.

# Grazer Trinkwasser

Österreich ist ein an Trinkwasservorkommen reiches Land – und die Qualität unseres Trinkwassers ist im internationalen Vergleich hervorragend. Das enthebt uns aber nicht der Verantwortung, auch in Zukunft ausreichend Trinkwasser in bester Qualität bereitzustellen.

Das Grazer Leitungswasser kommt zu einem Großteil aus den Wasserwerken Andritz und Friesach und zu 30 Prozent aus dem südlichen Hochschwabgebiet. Es wird ausschließlich aus Grundwasser gewonnen. Seine Qualität ist aufgrund der besonderen Bodenbeschaffenheit so gut, dass es völlig unbehandelt an die Grazer Haushalte weitergeleitet werden kann.

Damit diese Qualität weiterhin so gut bleibt, erweitern wir Wasserschutz- und -schongebiete kontinuierlich, indem wir geeignete Grundstücke ankaufen. Qualitätssicherung bedeutet für uns aber auch, das Grazer Trinkwasser regelmäßig zu untersuchen. Dies geschieht im modernen, hauseigenen, akkreditierten Wasserlabor.



© HELGE SOMMER

## DIE WICHTIGSTEN ANALYSEWERTE DES GRAZER TRINKWASSERS aus den Wasserwerken Friesach, Andritz, (Feldkirchen) und Hochschwab

BEZEICHNUNG	EINHEIT	MESSWERT (Wertebereich)	PARAMETER- WERT	INDIKATOR- PARAMETERWERT
pH-Wert		7,3–7,7		6,5 bis 9,5
Gesamthärte	°dH	15–17	15–21	
Karbonathärte	°dH	11–14	11–16	
Kalzium	mg/l	70–90	70–110	
Magnesium	mg/l	14–22	14–24	
Natrium	mg/l	5–12	5–22	200
Kalium	mg/l	1,5–2,5	1,5–4	
Chlorid	mg/l	6–12	6–50	200
Nitrat	mg/l	6–10	6–35	50
Sulfat	mg/l	35–75		250
Fluorid	mg/l	0,0–0,08	1,5	
Pestizide	µg/l	nicht nachweisbar	0,1	

\* In Zeiten höheren Wasserbedarfs bzw. bei Störfällen geht auch das Wasserwerk Feldkirchen in Betrieb. Dann können in den südlichen Stadtbezirken einige Hauptmineralstoffe höhere Werte aufweisen – insbesondere die Härtebildner Kalzium und Magnesium. Die Gehalte aller Wasserinhaltsstoffe liegen jedoch stets deutlich unter den von der Österreichischen Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Höchstwerten.

### LEGENDE

**PH-WERT:** Bestimmt den Säuregrad von Wasser. Bei Trinkwasser liegt er normalerweise im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (7,0 bis 8,5 pH).  
**GESAMTHÄRTE:** Sie wird vom Gehalt an Kalzium und Magnesium bestimmt und in „Deutschen Härtegraden“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten ist der Geschmack des Was-

sers eher „fad“ oder „schal“. Bei höheren Werten muss man zwar Geräte öfter entkalken und das Putzen von Waschbecken und Duschkabinen ist zeitaufwendiger, aber das harte Wasser sorgt für einen angenehmen Geschmack und wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus.  
**KARBONATHÄRTE:** Sie bestimmt den Gehalt an gelöstem Kalk in Form von Kalzium- und Magnesiumhydrogenkarbonat. Ab einer Temperatur von 60°C wird vermehrt Kalk abgeschieden.

**KALZIUM UND MAGNESIUM:** Diese Mineralstoffe bestimmen die Gesamthärte. Sie sind wichtig für Knochen- u. Zahnaufbau, Magnesium schützt das Herz.  
**CHLORID:** Kann ein Zeichen für Verunreinigungen durch Abwässer oder Streusalze sein. Hohe Werte fördern die Korrosion (das „Rosten“).  
**NITRAT:** Findet sich im Trinkwasser, wenn im Wassereinzugsgebiet zu viel gedüngt wurde. Trinkwasser mit mehr als 50 mg/l Nitrat ist für Säuglinge bis zum 4. Lebensmonat nicht geeignet. Das Abkochen hilft hier übrigens nicht.  
**SULFAT:** Es gibt natürliche Sulfatquellen, wie Gipslagerstätten, wo das Wasser Sulfate herauslöst.  
**FLUORID:** Ist im natürlichen Wasser nur sehr gering vorhanden.  
**PESTIZID:** Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel gelangen dort ins Grundwasser, wo intensiv Landwirtschaft betrieben und der Pestizideinsatz übertrieben wird. Die Grenzwerte für Pestizide sind extrem niedrig angesetzt und dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

## DIE INFOS:

Holding Graz | Wasserwirtschaft  
Wasserwerksgasse 11, 8045 Graz  
Tel.: +43 316 887-7272  
wasserwirtschaft@holding-graz.at  
www.holding-graz.at



Gewusst, wie. Großes Bild: Negativbeispiel für Abfalltrennung; rechts unten: Brand in der Abfallbehandlungsanlage Sturzgasse, hervorgerufen durch Lithium-Ionen-Akkus im Restmüll; rechts oben: Idealerweise sollten die Pole der Batterien vor der Entsorgung zu Hause abgeklebt werden.

# Trennung mit Hindernissen

Mit dem Öffnen der Weihnachtspackerl bekommt auch die Abfalltrennmoral vermehrt Risse. Richtig gefährlich wird's aber, wenn Lithium-Ionen-Akkus in der Restmülltonne landen.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Sie sind im Smartphone, im Stabmixer, im Akkubohrer, im E-Bike ... Lithium-Ionen-Akkus befinden sich mittlerweile in fast allen Alltags- und Haushaltsgeräten. Diese nicht ordnungsgemäß (s. Info rechts), sondern über den Restmüll zu entsorgen ist verantwortungslos und gefährlich, weiß Alice Loidl vom Referat Abfallwirtschaftscontrolling des Umweltamtes. Wegen

ihrer Leistungsstärke fangen die Akkus nämlich beim mechanischen Zerkleinerungsprozess in der Abfallbehandlungsanlage der Holding Graz rasch Feuer. Der mit Papier und Kunststoffen angereicherte Restmüll tut sein Übriges – ein Brand

vermehrt zu wünschen übrig. Immer wieder finden die AbfallberaterInnen der Stadt, die in den Siedlungen unterwegs sind, Essensreste, Plastikverpackungen, Metall Dosen, Glasflaschen & Co. im Restmüll, der in der Abfallbehandlungsanlage mühselig auseinandersortiert



Die richtige Entsorgung und der richtige Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus sind enorm wichtig!  
Alice Loidl,  
Abfallwirtschaftscontrolling Umweltamt



Sammelboxen für Batterien.

entsteht. Immer wieder muss die Berufsfeuerwehr mit Blaulicht Richtung Sturzgasse ausrücken, weil Müllcontainer in Flammen stehen. So geschehen etwa Mitte September des heurigen Jahres.

Doch auch die sonstige Trennmoral der GrazerInnen lässt besonders um die Weihnachtszeit

werden muss.

Im Umweltamt in der Schmiedgasse 26 gibt es kostenlose Batteriesammelboxen (Bild links) und ein eigenes Abfalltrennblatt, das auch auf der Homepage in 21 Sprachen downloadbar ist.

umwelt.graz.at

## RUND UM AKKUS & CO.

- Nur mit originalelem bzw. für das betreffende Modell bestimmtem Ladegerät laden
- Nach Möglichkeit unter Aufsicht laden (v. a. E-Bikes)
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen sichtbare, offene Batteriepole abkleben
- Batterien und Akkus enthalten wertvolle Rohstoffe und sind recyclebar

**GRATIS-ABGABESTELLEN** (für Batterien und Lithium-Ionen-Akkus)

- in jedem Geschäft, das Batterien verkauft
- Recyclingcenter 2, Sturzg. 8
- Feuerwachen Lendplatz und Dietrichsteinplatz
- Zentrale Sammelstelle, Neufeldweg 219
- Giftmüllexpress (Termine: [holding-graz.at/abfall](http://holding-graz.at/abfall))



Leben für die Kirchenmusik. Josef M. Dölller auf seinem Arbeitsplatz in der Empore des Grazer Doms.



Josef M. Dölller leitet die Grazer Dommusik und dirigiert heuer wieder das Weihnachtsoratorium.

## Singen in der Gemeinschaft ist ein Lebensmittel

Univ.-Prof. Josef M. Dölller,  
Leiter der Grazer Dommusik  
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Seit 34 Jahren ist Josef M. Dölller Domkapellmeister in Graz. Ein BIG im Gespräch über gemeinsames Singen, die Bedeutung der geistlichen Musik und dass es manchmal gar nicht so einfach ist, den richtigen Ton zu treffen.

**Im Dezember singt und klingt es an allen Ecken. Ein Weihnachtsfest ohne Musik ist für Sie ...?**

JOSEF M. DÖLLER: ... undenkbar! Das ist ja das Schöne an meinem Beruf, emotionale Zeiten mit Musik zu bereichern und somit das Erleben von Festen wie etwa Weihnachten intensivieren zu können – mit der

Kinderherbergssuche, der Christmette und dem Hochamt, mit dem Sternsingen und schließlich der Epiphanie am 6. Jänner, dem ur-eigensten Weihnachtsfest. Am 15. Dezember dirigiere ich im Dom den ersten Teil aus Bachs Weihnachtsoratorium, dazu Werke von Saint-Saëns und Mendelssohn. Ein ganz besonderes Erlebnis.

**Auch Kinder und Jugendliche wirken mit. Welche Bedeutung hat sakrale Musik für Sie?**

DÖLLER: Wenn junge Menschen von klein auf damit konfrontiert werden, kann man sie für jede gute



Herr der (Ton-)Lage. Oben l.: Beim Dirigieren der Schubertmesse in G-Dur am 11. Nov.; r.: als Kirchenmusiker liebt Dölller das Orgelspiel; unten v. l.: Bankerl vor dem Mausoleum; Hochzeit 1980 mit Angelika in Maria Wörth, umringt von den Wiener Sängerknaben; Alt-Magistratsdirektor Horst Bogner und Dölller wurden im Juni 2018 von der Stadt für ihr Engagement für den Dom geehrt.

Musik begeistern. Für unsere Kinder und Jugendlichen ist Singen in der Gemeinschaft so etwas wie ein Lebensmittel, ein wichtiger Teil der Woche. Sie lernen, Rücksicht zu nehmen, aufeinander zu hören, das Wir vor das Ich zu stellen. Neben Chorstücken aus fünf Jahrhunderten singen wir internationale Volkslieder, Kanons etc. Man kann sagen: von Bach bis zu den Beatles. Und im Frühling führen wir das Singspiel „Der kleine Prinz“ auf. Mir ist es wichtig, ein gutes Angebot zusammenzustellen. Meine Erfahrung als Chorleiter bei den Wiener Sängerknaben hilft dabei sehr.

**Mit Ihren Chören sind Sie auch international unterwegs?**

DÖLLER: Ja. Mit dem Kinder- und Jugendchor nehmen wir regelmäßig an internationalen Chorfestivals teil, die Pueri Cantores Austriae, der Verband der geistlichen Jugendchöre in Österreich, organisiert. Letzten Juli waren wir in Barcelona, 2020 sind wir in Florenz. Auch mit dem Domchor sind wir in vielen europäischen Ländern unterwegs. Und mit der Domkantorei, unserem Kammerchor, haben wir den ersten Platz beim europäischen Chorwett-

bewerb „Festival des Cathédrales“ in Amiens ersungen. Auch einige meiner Chorsänger haben sich bei mir erste Solosporen verdient, bevor sie Karriere im Ausland gemacht haben. Barbara Fink, Wilfried Selinka oder Johannes Chum zum Beispiel. Markus Butter, der derzeit gerade den Graf Staschek in „Die Polnische Hochzeit“ in der Grazer Oper singt, war Sängerknabe bei mir.

**Was hat Sie eigentlich gereizt, die Grazer Dommusik zu leiten?**

DÖLLER: Sie hatte einen ausgezeichneten Ruf, war bekannt für Vielfalt und Qualität. Ich habe das Glück gehabt, das Rennen zu machen. Mit 29 Jahren war ich damals jüngster Domkapellmeister Europas.

**Für Ihr langjähriges Engagement wurde Ihnen heuer das Goldene Ehrenzeichen der Stadt überreicht. Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung?**

DÖLLER: Ich freue mich, weil es eine Wertschätzung unserer Arbeit ist. Ich habe das Ehrenzeichen stellvertretend für alle Mitverantwortlichen entgegengenommen, für den Chor und das Orchester, aber auch für alle, die im Hintergrund

arbeiten, Notenpulte aufstellen, Programmhefte austeilen ...

**Woher kommt Ihre Begeisterung für die Kirchenmusik?**

DÖLLER: In meiner Familie wurde immer viel gesungen, Musik und Glaube waren wichtige Themen. Mit der Kirchenmusik in Berührung gekommen bin ich als Ministrant und dann bei den Altenburger Sängerknaben. Das was eine prägende Zeit für mich, hier habe ich am meisten mitbekommen von der geistlichen Musik. Später dann beim Studium in Wien haben viele gesagt, dass man nicht leben kann vom Dirigieren. Das hat sich zum Glück nicht bewahrheitet (lacht).

**Treffen Sie im Chor eigentlich immer den richtigen Ton?**

DÖLLER: (schmunzelt) Wenn dreimal der selbe Fehler passiert, kann es schon mal sein, dass ich mit der Stimme dringlicher werde. Ein Chor ist aber ein sensibles Geflecht von Menschen mit Bedürfnissen und Emotionen, als Dirigent muss man sehr sensibel und empathisch sein. Mir ist es ein Anliegen, mit meinen Sängerinnen und Sängern gemeinsam tiefer zu blicken über

den schönen Klang hinaus. Deshalb mache ich mir auch viele Gedanken bei der künstlerischen Ausführung und Programmkonzeption.

**Muss man als Mitglied der Dommusik Katholik sein?**

DÖLLER: Die meisten sind es, wir haben aber auch Mitglieder ohne Bekenntnis. Man kann das Gotteslob auch singen, ohne gläubig zu sein. Doch durch die geistliche Musik kommen viele erst drauf, dass es da doch etwas geben muss.

**Was singen Sie eigentlich unterm Christbaum?**

DÖLLER: Sehr gerne unsere Weihnachtslieder, aber auch nicht so bekannte wie „Dormi, dormi, bel bambin“, ein wunderschönes Weihnachtslied aus Italien.

★ BIG BONUS ★

5 x 2 KARTEN für das Weihnachtsoratorium, am 15. Dez. um 19.30 Uhr im Dom: Postkarte bis 5. Dez. an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder E-Mail (KW „Weihnachtsoratorium“) an: big@stadt.at

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



## AUCH SPASS MUSS SEIN

Humor bewies Bürgermeister Siegfried Nagl, als der 1. Grazer Faschingsclub traditionell die närrische Zeit am Grazer Hauptplatz einläutete. Erst entwendeten ihm die Gardemädchen den Rathauschlüssel (kl. Bild links), dann ging er in einer Gondel am Hauptplatz vor Anker (gr. Bild), ehe er mit Faschingsprinzessin Sigrid I. ein Tänzchen wagte. Und der Hofnarr? Der machte wie immer ein großes Bahöl. Graz ahoi!



## MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© BUNDESHEER/GREBIEN



**ENGAGEMENT**  
Als Präsident der Unteroffiziersgesellschaft Stmk. setzt sich Vizeleutnant Othmar Wohlkönig für die SoldatInnen ein. Er erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Stadt.

© STADT GRAZ/FISCHER



**LESEFREUDE**  
Die einmillionste Medienentlehnung in der Stadtbibliothek tätigten Maria Aichhorn-Feil und ihr Sohn Moses. Ihr Gewinn: eine kostenlose Jahresmitgliedschaft.

© SISSI FURGLER



**LEBENSWERK**  
Stadthistoriker Karl A. Kubinzky, der auch in der BIG mit seinem Wissen punktet, erhielt vom steirischen Volksbildungswerk eine Auszeichnung für sein Lebenswerk.

© HERMAN SEIDL



**KUNSTPREIS**  
Azra Akšamija ist neue Kunstpreisträgerin der Stadt Graz. Der gebürtigen Bosnierin ist es ein Anliegen, mit ihrem Kunstschaffen Grenzen zu überwinden.

© MAGNA STEYR



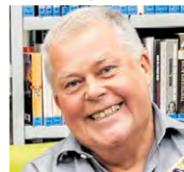
**TEAMGEIST**  
Gary Kirtley-Paine, CEO Jaguar Land Rover, trug maßgeblich zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit Magna Steyr bei. Er erhielt das Goldene Ehrenzeichen.

© STADT GRAZ/FISCHER



**KNOW-HOW**  
Lissabon will Menschenrechtsstadt werden. Die Expertise dafür holte man sich von der Vorsitzenden des Grazer Menschenrechtsbeirats, Angelika Vauti-Scheucher.

© STADT GRAZ/FISCHER



**VORSITZ**  
Der steirische Autor Helmut Gekle las in der Stadtbibliothek Graz-Nord ein „Best Of“ seiner erfrischenden Satiiren und des schwarzen Krimihumors.

## G'SCHMACKIGE BILANZ

© STADT GRAZ/FISCHER



Zum „Herbstreigen“ tanzten Vizebürgermeister Mario Eustachio und die Obfrau der Genuss-Region Österreich, Margareta Reichsthaler, am abendlichen Kaiser-Josef-Markt an. Sie überzeugten sich von den ausgezeichneten Produkten der Bäuerinnen und Bauern, die nach Dienstschluss in den Körben zahlreicher KundInnen landeten. Im nächsten Jahr wird es eine Fortsetzung der Abendbauernmärkte geben.

© STADT GRAZ/FISCHER



## UND ES WARD LICHT

Strahlen bei Citymanager Heimo Maieritsch und den Vorständen der „Gemeinschaftsaktion Grazer Innenstadt“, Erwin Sacher und Martin Wäg (v. r.), die die Weihnachtsbeleuchtung anknapsten.

## „HE, KURT, GIVE ME FIVE!“

Ein kinderfreundliches Paket hat das Jugendamt geschmürt: Gastrobetriebe, die ohne Konsumzwang eine kostenlose Wickelmöglichkeit

anbieten, bekommen Wickeltisch, Hochstuhl, Spiele, Bücher etc. gratis. StR Hohensinner stellte das Angebot im Landhaus Ruckerlberg vor.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



## ABGETAUCHT

Einfach klasse fanden die Schülerinnen und Schüler der NMS Straßgang ihren Ausflug ins Grazer Kanalsystem. Im Rahmen eines Umweltprojekts hatten sie nämlich die Möglichkeit, die Leistungen der Holding Graz im Bereich Wasser- und Abfallwirtschaft näher kennenzulernen. Diese Form der Bewusstseinsbildung wird auch im kommenden Jahr in den Grazer Schulen fortgesetzt. Gemeinsam mit den Jugendlichen tauchten Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) und Holding-Graz-Vorstand Gert Heigl in die Unterwelt ab.

© STADT GRAZ/FISCHER



## SÜSS, ODER?

Wenn Bürgermeister Siegfried Nagl einen Korb bekommt und sich darüber auch noch freut, dann hat das mit dem Besuch einer besonderen königlichen Hoheit zu tun. Als Botschafterin für das mehr als gesunde Obst ist seit drei Jahren Apfelkönigin Magdalena I. im Amt. Anlässlich des Tages des Apfels brachte sie ihm eine wohlschmeckende Auswahl ins Büro.

© STADT GRAZ/FISCHER



## GAR NICHT LEI(N)WAND

Bis 10. Dez. läuft die Kampagne gegen Gewalt an Frauen, die u. a. mit Kinospots sensibilisiert. Bild: StR Tina Wirnsberger (l.) und Ina Mastnak (Tara).



**Blickfang.** Es kommt nicht nur auf die Höhe an: Auch mit seiner spektakulären Architektur wird das höchste Hochhaus der Stadt Graz im zentralen Quartier 2 in Reininghaus alle Blicke auf sich ziehen. Das gesamte Projekt soll bis spätestens 2022 stehen.

## „Hoch-Gefühl“ in Reininghaus

Mit dem höchsten Hochhaus der Stadt Graz wird das zentrale Quartier 2 des neuen Stadtteils Reininghaus im wahrsten Sinne herausragende Akzente setzen. Das 75 Meter und 21 Stockwerke hohe Gebäude besticht auch durch spektakuläre Architektur.

Es hat 21 Stockwerke, ragt rund 75 Meter in die Höhe und bietet auf seiner öffentlich zugänglichen Skyounge auf Augenhöhe mit dem Uhrturm einen atemberaubenden Blick auf Graz: Die Rede ist vom höchsten Hochhaus der Stadt, das gemeinsam mit einer etwas „kleineren Schwester“ mit 63 Meter Höhe bis spätestens 2022 im zentralen Quartier 2 im neuen Stadtteil Reininghaus aus dem Boden wachsen soll. Die Pläne zu diesem „Höhe-Punkt“ im Grazer Westen stammen von den drei Staatspreisträger-Büros Architektur Consult, COOP Himmelb(l)au und Delugan Meissl, die in einem kooperativen

baukünstlerischen Verfahren die spektakuläre Architektur gemeinsam erarbeitet haben. Wohnungen sucht man im Q 2 im Gegensatz zu den benachbarten Quartieren vergeblich: Im neuen Leuchtturmprojekt werden Büro- und Geschäftsflächen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, ein Hotel und weitere infrastrukturelle Angebote einziehen. Den BewohnerInnen der Umgebung werden öffentliche Bereiche geboten. Ergänzt wird das Angebot durch den nahen öffentlichen Park und ein breites Verkehrsangebot bis hin zur Straßenbahn, die ab Herbst 2021 das Reininghaus-Areal erschließen wird. Insgesamt sollen



Vorfreude auf die neue Skyline bei Bernhard Inninger, Bertram Werle, Siegfried Nagl, Hermann Eisenköck, Herfried Peyker und Peter Kothgasser (v. l.).

im neuen Stadtteil rund 15.000 Menschen wohnen und arbeiten – bei höchster Lebensqualität.

### Aufstieg in höhere Liga

Für Bürgermeister Siegfried Nagl ist Reininghaus ein weiterer Baustein dafür, dass die historische Altstadt und die Neustadt im Wes-

ten zu einem Zentrum des Großraums Graz zusammenwachsen, in dem man sich beiderseits der Mur wohlfühlen kann. Einigkeit herrschte bei sämtlichen Projektbetreibern und Stadt auch darüber, dass Graz mit der neuen Reininghaus-Skyline in eine höhere internationale Liga aufsteigt.



Mario Eustacchio  
Bürgermeister-Stellvertreter  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Startwohnungen

Ein Projekt, welches mir persönlich sehr am Herzen liegt, sind die „Startwohnungen für junge Grazer“. Bei diesem neuen, stadteigenen Projekt geht es um Wohneinheiten für junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren. Wir wollen ihnen für den Start ins eigene Leben unter die Arme greifen und werden die bereits günstigen Mieten durch eine zusätzliche Mietzinszuschusszahlung auf ein Minimum senken. Dieses neue Modell soll dabei kein einmaliges Projekt, sondern ein zusätzliches Angebot zum gemeindeeigenen Wohnbau der Stadt Graz werden. Umgesetzt werden die ersten 20 Startwohnungen in der Adlergasse in Puntigam. Die Besonderheiten dieses Projekts sind Nahversorger, öffentliche Einrichtungen und Infrastruktur-Einrichtungen, welche fußläufig zu erreichen sind. Auf die Übergabe der ersten Startwohnungen dürfen wir uns bereits 2020 freuen.

## Erinnern wirkt

Die Ausstellung „Lager Liebenau“ im GrazMuseum macht dunkle Flecken der Grazer Vergangenheit sichtbar.

Die sich der Vergangenheit nicht erinnern, sind dazu verdammt, sie zu wiederholen“, lautet ein Spruch des Philosophen Santanaya. Diese Aussage passt zur aktuellen Ausstellung „Lager Liebenau“ im GrazMuseum, die Historikerin Barbara Stelzl-Marx und Museums-Direktor Otto Hochreiter in vier Räumen zusammengestellt haben. „Diese Ausstellung bringt zum Ausdruck, dass sich die Stadt Graz ihrer Vergangenheit als ‚Stadt der Volkserhebung‘ stellt und

dunkle und erschütternde Bereiche ihrer Vergangenheit, wie es das ehemalige NS-Lager Graz-Liebenau darstellt, konsequent aufarbeitet“, betonte Stadtrat Günter Riegler bei der Eröffnung. Im Lager V wurden 1943 Tausende Zwangsarbeiter für die Steyr-Daimler-Puch-Werke gefangen, 1945 war es Zwischenstation der ungarischen Juden auf den Todesmärschen ins KZ Mauthausen, mindestens 34 Menschen wurden hier erschossen und in Massengräbern verscharrt.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Verdichtete Geschichte.** Barbara Stelzl-Marx, Günter Riegler und Otto Hochreiter (v. l.) eröffneten im GrazMuseum die Ausstellung Lager Liebenau, die bis 8. April 2019 zu sehen ist.

© STADT GRAZ/FISCHER



Jubel. Kids beim Spielplatz mit Heigl, Hohensinner, Wilfling.

## Spiel, Platz und Sieg!

Das war ein Hallo am Hasnerplatz, der sich dank der Stadt, der Holding Graz, der AnrainerInnen und Wirtschaftstreibender zum Wohlfühlort mausert. Jüngster Coup: die neuen hochwertigen Spielgeräte auf dem Spielplatz (40.000 Euro). Stadtrat Kurt Hohensinner, Holding-Vorstand Gert Heigl und BV Gerd Wilfling feierten mit den jungen GrazerInnen gleich mit. Weitere Highlights: wetterfester Schach-/Mühletisch, Pflege- und Putzpatenschaften.

## Architektur im Buch

Graz hat architektonische Schätze, wie sie im Buche stehen – ab sofort durchaus wörtlich zu verstehen.

Vom UNESCO-Weltkulturerbe der historischen Altstadt und des Schlosses Eggenberg bis hin zu den spektakulären Bauten des 21. Jahrhunderts wie Kunsthaus oder Auster ist Graz voll von architektonischen Schätzen. Sie alle sind im druckfrischen „Architekturführer Graz“ zusammengefasst. Das von Anselm

Wagner und Sophia Walk in Zusammenarbeit mit dem Haus der Architektur und der Stadt Graz herausgegebene Werk zeigt nicht nur alle relevanten Gebäude vom 12. bis zum 21. Jahrhundert, sondern es bietet auch elf attraktive Touren zu 250 Bauten, Straßen und Plätzen an. Ein Geschenktipp für Architektur-Affine ...

© STADT GRAZ/FISCHER



**Druckfrisch.** Bgm. Siegfried Nagl (M.), Sophia Walk und Anselm Wagner präsentierten den neuen „Architekturführer Graz“ Kosten: 39,10 Euro im Buchhandel. Er umfasst alle relevanten Gebäude vom 12. bis ins 21. Jahrhundert.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Bewegt.** K. Hohensinner und G. Peinhaupt: Fitness für alle

## Fit ohne Barrieren

Die Stadt ist weiter auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit. Das wurde kürzlich unter Beisein von StR Kurt Hohensinner und Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt unter Beweis gestellt. Denn beim Fitnessparcours im Augarten sollen Sportgeräte, die von Menschen mit Beeinträchtigungen gut genutzt werden können, hinkommen, weitere folgen.

graz.at/sport  
graz.at/barrierefrei

© STADT GRAZ/WEHAP



**Schluckspecht.** Das Rückhaltebecken Ziegelstraße nimmt bei starken Regenfällen bis zu 20 Millionen Liter auf und schützt so vor Hochwasser.

## Meilensteine für Hochwasserschutz

Mit zwei neuen Rückhaltebecken und anderen Maßnahmen ist der Stufenbach in Andritz fit für extreme Wassermassen.

HQ 100 – diese Abkürzung, die bei vielen Andritzern bis vor Kurzem noch Angstschweiß erzeugte, hat entlang des Stufenbachs viel von ihrem Schrecken verloren. Nach einem linearen Ausbau und der Errichtung zweier Rückhaltebecken ist das Einzugsgebiet des Baches selbst vor jenen Wassermassen geschützt, die ein statistisch alle 100 Jahre vorkommendes Hochwasser – was die Abkürzung HQ 100 bedeutet – mit sich bringt. In etwas mehr als zwei Jahren investierten Stadt Graz, Land Steiermark und der Bund rund 6 Millionen Euro in das Projekt. Auf einer Länge von 1,3 Kilometern wurden zwischen der Rainlei-

tenstraße und der Einmündung in den Schöckelbach zahlreiche Einzelmaßnahmen gesetzt, die Stufenbachbrücke in der Andritzer Reichsstraße neu errichtet und weitere acht Zufahrtsbrücken und Durchlassbauwerke sowie eine 175 Meter lange Bachöffnung und eine 67 Meter lange Durchlassvergrößerung gebaut. Herzstücke der Schutzmaßnahmen vor dem großen Hochwasser sind die beiden Rückhaltebecken Ziegelstraße und Waldhaus, die 20 beziehungsweise 10 Millionen Liter Wasser aufnehmen können. Dieser Tage wurde der Hochwasserschutz Stufenbach von Vertretern von Stadt und Land feierlich in Betrieb genommen.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Feier-Tag.** LR Seitinger und Bgm. Nagl (2. u. 3. v. r.) eröffnen die Anlage mit dem Gewässer-Chef des Landes, Rudolf Hornich (r.), und Bernhard Egger-Schinnerl (Grünraum & Gewässer, Stadt Graz).

## Fernwärme heizt ein

Der umweltfreundliche Fernwärmeausbau in Graz geht weiter. Möglich ist das durch einen Stadt-Land-Schulterschluss. „Graz ist extrem gefordert, wenn es um die Luftgüte, die Wärmeversorgungssicherheit und den ökologischen Fußabdruck bei der Erzeugung der Wärme geht“, rief Bürgermeister Siegfried Nagl in Erinnerung, bevor er gemeinsam mit Umweltlandesrat Anton Lang die neuen Maßnahmen im Grazer

Fernwärmenetzausbau vorstellte. Schließlich werden in den kommenden drei Jahren allein in den Ausbau der Fernwärmehauptleitungen 12,6 Millionen Euro investiert. „Das Land fördert mit 4,4 Millionen Euro“, so Lang. Boris Papousek und Werner Ressi von der Energie Graz rechnen damit, 2.500 Haushalte pro Jahr zusätzlich ans Fernwärmenetz anschließen zu können.

[energie-graz.at](http://energie-graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER

**Gutes Klima.** Bürgermeister Siegfried Nagl (l.) und Landesrat Anton Lang setzen auf den Fernwärmeausbau in Graz und investieren kräftig.



© KK



**Fiesta Mexicana:** Dass selbst das ferne Mexiko sich für die Grazer Strategien für eine Smart City interessiert, zeigte sich kürzlich bei einem Besuch einer Delegation der Provinz Puebla in Graz.

## Graz im Fokus der Welt

Ganz Europa blickte in den jüngsten Monaten der EU-Ratspräsidentschaft nach Österreich und nach Graz. Ganz Europa? Weit gefehlt, sogar die Welt hat ihre Augen auf die Murstadt gerichtet, wie kürzlich der Besuch einer Delegation aus dem mexikanischen Bundesstaat Puebla in Graz bewies. Im Fokus des Interesses waren die Strategien für die Grazer Smart City. Auch in der Hauptstadt Pueblos ist eine Smart City geplant.

An Land gezogen wurden vom EU-Referat der Stadtbaudirektion auch einige Großveranstaltungen. Dieser Tage entwickelte man auf der STRIA-Konferenz der EU-Kommission eine Strategie für die Zukunft nachhaltiger städtischer Mobilität, Anfang Dezember beraten EU-Mitgliedsstaaten beim URBACT-III-Begleitausschuss über Förderprojekte für integrierte Stadtentwicklung. Beim CIVITAS Forum steht im Oktober 2019 die nachhaltige Mobilität im Fokus.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Gesundheit macht Schule

Das Gesundheitsamt der Stadt Graz macht sich in Kooperation mit der Zeitung „der Grazer“ auf die Suche nach den besten Ideen beziehungsweise Praxisbeispielen, wie Gesundheit in Grazer Schulen großgeschrieben werden kann. StR Robert Krotzer (M.), Gesundheitsamtsleiterin Eva Winter und Redakteur Daniel Windisch hoffen auf möglichst viele Einsendungen. Der erste Preis ist übrigens mit 1.500 Euro dotiert.

[graz.at/krotzer](http://graz.at/krotzer)

## Cooler neues Winterwunderland

Bei der Winterwelt auf dem Karmeliterplatz schneit's Neuerungen: etwa mehr Platz für Eislaufanfänger.

Bei der Präsentation der Winterwelt-Vorjahresbilanz wurde es LR Barbara Eibinger-Miedl und Bgm. Siegfried Nagl warm ums Herz: 140.000 Personen nutzten im Vorjahr das Angebot, das die Stadt mit 40.000 und das Land mit 70.000 Euro auch in diesem Jahr fördert. Heuer neu: Erstmals gibt es einen eigenen Bereich für die Eislauf-AnfängerInnen. Bürgermeister Siegfried Nagl, der selbst schon Opa ist, berichtete aus Erfahrung: „Wenn man mit den Jüngsten erstmals aufs Eis geht und die Flotteren einem nur so um die Ohren pfeifen, dann bekommen es die Kinder oft mit der Angst zu tun.“ Aus diesem



© MALLY

**Eiskalt erwischt.** Der Winter macht auf dem Karmeliterplatz Station: mit vergrößerter Eisfläche und bewährter Unterhaltung. Bgm. Siegfried Nagl und LR Barbara Eibinger-Miedl freut's.

Grund wurde die Eislauffläche von bisher 700 auf 1.000 Quadratmeter vergrößert. Bewährtes wie Eiscafé und die Kinderwinterwelt mit Bastelwerkstatt, Lesecke und Spielstube blieben und sorgen für stimmungsvolle Momente.

[grazerwinterwelt.at](http://grazerwinterwelt.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



## Grüne Power im Science Tower

Gemeinsam wachsen und gedeihen ist Ziel des „Green Tech Hub“, der mit Unterstützung der Stadt Graz im Science Tower eingezogen ist. Damit ist eine Drehscheibe entstanden, die international tätige Unternehmen mit jungen Wirtschaftstreibenden zusammenbringt. Elf – sofort beziehbare und bereits mit Möbeln ausgestattete – Büros samt gemeinsam nutzbarer Zonen, einem Mentoring-Programm durch renommierte Umwelttechnologieführer, Anschluss an den Green-Tech-Forschungscluster, Zugang zu 12 globalen Standorten und zum gesamten Start-up-Ökosystem sowie eine städtische Mietförderung sind dabei inklusive. „Hier werden smarte Ideen der Zukunft geschmiedet“, ist sich Bgm. Siegfried Nagl sicher.

[wirtschaft.graz.at](http://wirtschaft.graz.at)



© STADT GRAZ/FISCHER (3)



**Wo grüne Ideen wachsen:** B. Puttinger (Green Tech Cluster), Bgm. S. Nagl, A. Kern (Levion), Wirtschaftsabteilungsleiterin A. Keimel, A. Friedacher (Christof Industries).

© STADT GRAZ/FISCHER



„Teenie-Party“. GratulantInnen feierten 15 Jahre Kindermuseum.

## FRida & fred in der Pubertät

An dem Abend durften wohl alle länger aufbleiben. Immerhin feierte das Geburtstagskind den 15. Geburtstag. Die Rede ist vom Grazer Kindermuseum FRida & fred, das somit im besten Jugendalter angekommen ist. Mitgefeiert haben auch Gründungsmütter und -Väter, PatInnen und BFF wie Alfred Stingl, Tatjana Kaltenbeck Michl, Kurt Hohensinner, Jörg Ehtreiber, Martina Kaufmann, Michael Ehmann und viele mehr.

[fridaundfred.at](http://fridaundfred.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



**Pfand in der Hand.** Kaffee genießen und die Umwelt schonen ist das Ziel von Backup – dem Grazer Mehrweg-Becher.

## Eine Hülle für viel Fülle

Damit es keinen „Müll-to-go“ gibt, hat sich das Umweltamt der Stadt etwas einfallen lassen. Referatsleiterin Alexandra Loidl hat gemeinsam mit Verena Kassar von „Das Gramm/Das Dekagramm“ und der Firma „Alles Event“ Backup, den Mehrweg-Pfandbecher der Stadt Graz vor-

gestellt. So einfach funktioniert's: Backup füllen lassen, 1 Euro Pfand bezahlen, Becher in einem Partnerbetrieb retournieren und Pfand zurückbekommen. Welche Betriebe mitmachen (weitere willkommen) ist hier zu finden:

[umwelt.graz.at/backcup](http://umwelt.graz.at/backcup)

## Jugend sicher unterwegs

Das Grazer Heimwegtelefon ist nicht nur in Wiener Neustadt gut angekommen, es zeigt seit Neuestem auch ein junges Gesicht, wie Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und StR Kurt Hohensinner gemeinsam mit Sabine Neubauer gemeinsam mit Sabine Neubauer vom Jugendamt bekanntgeben. Denn unter dem Motto „Lass von dir hören“ wollen sie junge Menschen, die öfters nachts unterwegs sind, ein besonderes Service an-

bieten: Freitags, samstags und vor Feiertagen können sie von 22 bis 3 Uhr Früh beim Heimwegtelefon anrufen und sich telefonisch nach Hause begleiten lassen. Sie bekommen auch nützliche Infos in puncto Jugendschutz (sind Alkohol und Zigaretten in meinem Alter schon erlaubt, bis wann darf ich fortgehen ...?).

Tel. 0316 872-22 77

© STADT GRAZ/FISCHER



**„Lass von dir hören!“** StR Kurt Hohensinner, Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und Sabine Neubauer vom Jugendamt (v. l.) legen das Heimwegtelefon auch der jugendlichen Klientel ans Herz.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Kultur des Erinnerns

Im BG und BRG Kirchengasse wurde im Beisein von StR Kurt Hohensinner (2. v. l.) im Rahmen einer würdevollen Feierstunde eine Gedenkstätte für den 1943 von den Nationalsozialisten hingerichteten Geistlichen Pater Jakob Gapp eröffnet. Der gebürtige Tiroler hat sich bis 1938 als Religionslehrer im Grazer Marieninstitut, der Vorgängereinrichtung des Gymnasiums, kritisch mit den Nationalsozialisten auseinandergesetzt, wofür er hingerichtet wurde.

## Hört und seht die Kinderrechte!

Was junge Menschen zu sagen haben, ist der Grazer Stadtpolitik ein besonders großes Anliegen.

Eigentlich dauerte die Kinderrechtewoche, die es in ganz Österreich in dieser Form übrigens nur bei uns gibt, ja bereits zehn Tage. Und da lassen die Jüngsten unserer Gesellschaft ganz schön aufhorchen. Deutliche Zeichen dafür waren etwa die eigenen Haltestellenansagen in den Grazer Öffis, die StR Elke Kahr sehr gerne unterstützte, oder die Ausstellung in der Rathausgalerie, in der Bgm. Siegfried Nagl die jungen Menschen für ihre Bild-, Ton- und Filmwerke, die einen Monat lang zu sehen und zu hören sind, über den grünen Klee lobte.

[kinderrechtewoche.at](http://kinderrechtewoche.at)



© STADT GRAZ, STADT GRAZ/FISCHER



**Gebt den Kindern das Kommando!** Sowohl in der Rathausgalerie bei Bürgermeister Siegfried Nagl (o.) als auch in den Öffis (mit Unterstützung von Stadträtin Elke Kahr, l.) gab die Jugend den Ton an.

BEZAHLTE ANZEIGE

LEBENS- RAUM VERBINDET

Bezahlte Anzeige | Foto: iStock.com / jacobumini

## FROHE WEIHNACHTEN

wünscht Ihnen die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH

Bernd Weiss  
Prokurist

Mag. Günter Hirner  
Geschäftsführer

Ing. Rainer Plösch  
Prokurist

### IDEALES WEIHNACHTSGESCHENK

Buchen Sie doch ein Waldschulen-Programm und erleben Sie den Grazer Leechwald! Aktuelle Termine finden Sie unter [www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at), Rubrik „Waldschule“



© KK



**Mobil.** E-Testroller für Minister Hofer von Eustacchio und Muhr.

## Energiegeladen angerollt

Verkehrsminister Norbert Hofer hat sich in Graz ein Bild über die Mobilität der Zukunft gemacht. Unter anderem zeigte er dabei Interesse für das Vorzeigeprojekt tim der Holding Graz. Beim Rundgang in der Straßenbahnremise wartete Holding-Vorständin Barbara Muhr mit Bgm.-Stv. Mario Eustacchio mit einer Überraschung auf: Hofer bekam einen zusammenklappbaren E-Roller zum Testen, der auch Teil von „Ride and Roll“ ist.

## In Graz wächst das Grün

Das gesamte Grazer Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 127 Quadratkilometern, 45 Prozent davon sind als Freiland ausgewiesen – und das, obwohl die Bevölkerung rasant wächst. 44 Prozent sind Bauland und 11 Prozent Verkehrsflächen. Rechnet man das Grünland innerhalb des Baulandes dazu, ist sogar mehr als die Hälfte der Stadt begrünt. Und: Das Plus an Bäumen (es sind 1.000 mehr als noch 2011) ist ein weiterer wichtiger Faktor.

Das sind Ergebnisse aus einer objektiven Auswertung von Daten durch eine Befliegung im heurigen August, die vom Stadtvermessungsamt und der Uni Graz als Grundlage für die Grünraumpolitik ausgearbeitet wurden. „Wir tun mehr als gesetzlich vorgeschrieben ist, wollen aber vor allem in den Bezirken Gries, Lend und Jakomini die Grünraumoffensive noch verstärken“, stellt Bürgermeister Siegfried Nagl klar.

© STADTVERMESSUNG/VEXCEL IMAGING GMBH, STADT GRAZ/FISCHER



**Grüne Viertel.** Stadtbau- dir. Bertram Werle, Bgm. Siegfried Nagl und Stadtvermessungsvorständin Elke Achleitner (v. l.).



© STADT GRAZ/FISCHER



**Neue Kapitel schlagen** Kubinzky, Nagl und Wentner (v. l.) auf.

## Namhafte Straßenlektüre

Der Herkunft und Bedeutung der Grazer Straßennamen haben sich die beiden HistorikerInnen Astrid M. Wentner und Karl A. Kubinzky einmal mehr gewidmet und die nunmehrige 4. Auflage des Buches „Grazer Straßennamen – Herkunft und Bedeutung“ gemeinsam mit Bürgermeister Siegfried Nagl vorgestellt. Das mehr als 500 Seiten starke Werk ist in einer Auflage von 1.500 Stück erschienen und im Fachhandel um 29,90 Euro erhältlich.



# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 15. November (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## BAHNÜBERGÄNGE

Am 18. September kam es zum tragischen Busunfall an der unbeschränkten Eisenbahnkreuzung in der Grottenhofstraße, bei dem die Busfahrerin tödlich verunglückte. In der Folge des Unfalls wurde angekündigt, alle ungesicherten Bahnübergänge im Grazer Stadtgebiet durch bauliche Maßnahmen sicherer zu machen. Eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen der Graz-Köflacher Bahn, des Landes Steiermark und der Stadt Graz wurde eingerichtet. Noch in diesem Monat soll ein Projekt gestartet werden, das bis Mitte 2019 sämtliche ungesicherte Bahnübergänge untersucht und eine Prioritätenliste erstellt, welche als Erstes gesichert werden müssen. Aus derzeitiger Sicht rechnet die Stadt Graz mit einem Kostenanteil von 210.000 Euro.

## AKTIONSPLAN

Der Klimawandel stellt Städte vor neue Herausforderungen. Hochsommerliche Temperaturen, starke Niederschläge, Dürreperioden und Stürme sind nur einige Folgen, die umfangreiche Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung haben können. Das Umweltamt hat nun einen Aktionsplan 2018 bis 2022 erarbeitet, in dem eine Vielzahl an Maßnahmen und Handlungsempfehlungen der Stadt Graz aufgelistet sind. Laut Gemeinderatsbeschluss werden die Maßnahmen weiterverfolgt.

## RADWEGE

Im Zuge der Radoffensive mit dem Land Steiermark wurden einige Maßnahmen für die Jahre 2019 bis 2021 konkretisiert. Bei einer 50-prozentigen Kostenteilung ist von städtischer Seite eine

© STADT GRAZ/FISCHER



Freie Fahrt. Im Zuge der Radoffensive mit dem Land Steiermark wird auch der Radweg in der Keplerstraße flott(er) gemacht.

Summe von 2,1 Millionen Euro notwendig, um folgende Projekte realisieren zu können:

- Geh-/Radweg Keplerstraße – Abschnitt Marienplatz bis Bahnhofgürtel
- Geh-/Radweg Keplerstraße – Abschnitt Josefigasse bis Keplerbrücke
- Geh-/Radwege im Verlauf von Bebauungsplanungen und städtischen Bauprojekten
- Vorplanungen & Projektstudien
- Verkehrssicherheits- & Verbesserungsmaßnahmen an (Haupt-) Radrouten
- Radabstellanlagen & sonstige Radverkehrsinfrastruktur

## GEHSTEIGE

Insgesamt 1,2 Millionen Euro werden in den nächsten beiden Jahren in Fußgängerprojekte fließen. Dabei handelt es sich unter anderem um notwendige Gehsteiglückenschlüsse am Schwarzen Weg und Sternackerweg sowie in der Hafnerstraße, Herrgottwiesgasse, Puchstraße, Laboratoriumstraße und Kasernstraße. Sanierungen sind auch in der Bergstraße, Baiernstraße, Starhemberggasse und am Wagnesweg geplant. Außerdem zahlt die Stadt Graz mit diesen Geldern auch zu Landesstraßen-Gehsteigen zu.

## INNENSTADT-FUZO

Der Zeitplan für die baulichen Maßnahmen der Fußgängerzonen Schmiedgasse (zwischen Hauptplatz und Landhausgasse) und Landhausgasse (zwischen Herrengasse und Schmiedgasse) steht fest:

- 25. März bis 7. Juni 2019: Sämtliche Leitungen werden saniert (der gesamte Bereich wird veranstaltungsfrei gehalten).
- 11. Juni bis 11. September 2019: Belagsarbeiten in der Landhausgasse von Herrengasse bis Schmiedgasse (Komplettsperre bei Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs)
- 8. Juli bis 6. September 2019: Neugestaltung der Gehsteige beidseitig inklusive Vorplatz Landesbauamt im Bereich Land-

hausgasse von Raubergasse bis Neutorgasse

- 2020 (die genaue Zeit steht noch nicht fest): Belagsarbeiten Schmiedgasse, Kreuzung Schmiedgasse/Landhausgasse und Rest Landhausgasse
- Kostenschätzung der Holding Graz: 2 Millionen Euro.

## PUNTIGAMER STRASSE

Der Ausbau der Puntigamer Straße wird teurer als gedacht. Mit der Summe über 530.000 Euro, die im Juli-Gemeinderat genehmigt wurde, können die geplanten Maßnahmen in der Puntigamer Straße und der Puchstraße nicht durchgeführt werden. Daher wurde der Betrag um 220.000 Euro auf insgesamt 750.000 Euro erhöht.

## STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	24
einstimmig angenommen	15
mehrheitlich beschlossen	8
Dringliche Anträge	10
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	27
Fragestunde	16
Finanzielle Beschlüsse über	€ 11,95 Mio.

graz.at/gemeinderat

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 9., 16. und 23. November (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

## FÜR KINDER

Die Kindergärten Prochaskagasse und Weinzöttlstraße sowie die Kinderkrippe Ghegagasse müssen saniert werden. Dafür greift das Land Steiermark der Stadt mit einer Bauförderung in Höhe von insgesamt 215.770 Euro, das sind 70 Prozent der Gesamtinvestition, unter die Arme. Voraussetzung dafür ist, dass die Einrichtungen weitere fünf Jahre für die Kinder offen stehen.

## FÜR ARCHITEKTINNEN

Auch im kommenden Jahr will die Stadt Graz mit dem Projekt „Europas 15“ jungen ArchitektInnen

eine Plattform geben, um ihre Ideen in die Stadtentwicklung einfließen zu lassen. Konkret geht es diesmal um den Bereich der Puchstraße, der ausgehend vom übergeordneten Thema „Die produktive Stadt“ neue Wege im Umgang mit Gewerbe aufzeigen soll. Für „Europas 15“ wurde eine Aufwandsentschädigung von 38.750 Euro genehmigt.

## FÜR FILMSCHAFFENDE

Immer mehr Filmprojekte werden in Graz abgewickelt. Nun gibt es zwei weitere Filme, die die Stadt Graz ins richtige Licht rücken. Markus Mörth erhält für die

Drehbuchentwicklung von „Die Surrealisten“ 5.000 Euro. Für die Produktion des Dokumentarfilms „Wärmestude“ von Georg Oberhumer leistet die Stadt einen Anteil von 3.000 Euro.

## FÜR ABSCHLEPPDIENSTE

Wie auch in den Jahren davor wird es auch 2019 teurer, wenn ein falsch abgestelltes Auto abgeschleppt wird. Die neuen Tarife findet man ab 1. Jänner unter [www.graz.at](http://www.graz.at), Suchbegriff Abschleppungen.

## FÜR DIE UNI-MUSEEN

Die Museen der Karl-Franzens-Universität Graz, wozu etwa das Hans-Gross-Kriminalmuseum und die Gewächshäuser des Botanischen Instituts zählen, bestehen aus vielen Sammlungen, die von historischem, aber auch von

kulturellem Wert für die breite Öffentlichkeit sind. Damit die Museen weiter bestehen können, schießt die Stadt Graz rund 240.000 Euro zu.

## ANTRÄGE 49

Angenommen	49
davon einstimmig	47

## SUMMEN

Veranstaltungen & Projekte	€ 99.250
Kunst, Kultur & Wissenschaft	€ 458.600
Wirtschaft & Sport	€ 843.200
Kinder, Jugend, Bildung & Frauen	€ 815.200
Soziales & Integration	€ 254.800

# RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Das Budget verstehen zu lernen ist Intention des Stadtrechnungshofes, der in einem Bericht zusammenfasste, wie die Budgetvorgaben des Hauses Graz zu lesen sind. Darin wird die Bedeutung der wichtigsten Kennzahlen, mit denen der Gemeinderat das Haus Graz steuern soll, erläutert. Unter dem Titel „Einkünfte des Hauses Graz“ zeigt der Bericht aber auch, welche Beteiligungen der Holding Graz in den letzten Jahren Gewinn gemacht haben. Die wichtigste Feststellung aus Sicht des Stadtrechnungshofes: Die besagten Steuerkennzahlen erlauben keine Aussage über die Querfinanzierung. Deshalb wird die Steuerung anhand einer übersichtlichen Kennzahlenpyramide empfohlen.

stadtrechnungshof.graz.at

BEZAHLTE ANZEIGE



FEIERTAGS-SERVICE

Frohes Fest!

Unsere städtischen Dienste sind auch während der Feiertage für Sie da!

Wann fahren Öffis, haben Bäder, Bergbahnen, Museen & Co geöffnet? Fahrt die Müllabfuhr, wo gibts Hilfe, wenns kriselt und wo kann ich meinen Christbaum ordentlich entsorgen? Die Antworten darauf und auf vieles mehr haben wir online zusammengefasst.

Alle Infos dazu gibts ab 20. Dezember unter: [www.graz.at/feiertagsservice](http://www.graz.at/feiertagsservice) oder [holding-graz.at/feiertagsservice](http://holding-graz.at/feiertagsservice)





Stimmig. Die Turmbläser stimmen weihnachtliche Töne bei der Franziskanerkirche an.

## HIGHLIGHTS IM DEZEMBER

### 1. DEZ.



**FEIERLICHE WEIHNACHT**  
Lichtblicke: Illumination des Hauptplatz-Christbaums ab 16.30 und um 18 Uhr wird die Eiskrippe eröffnet. [adventingraz.at](http://adventingraz.at)

### 2. DEZ.

**SCHAURIGE WEIHNACHT**  
Krampus- und Perchtenlauf: Von 16 bis 18 Uhr verwandeln 500 Zottelgestalten die Innenstadt in einen Hexenkessel. [adventingraz.at](http://adventingraz.at)

### 8. DEZ.

**GEBÜHRENFREIE WEIHNACHT**  
Maria Empfängnis: In fast allen Zonen gratis parken (ausgenommen ist der Hauptbahnhof).

### 14. BIS 24. DEZ.



**GRÜNE WEIHNACHT**  
Christbaummärkte: Stadtpark, Eggenberg, St. Peter, Marburger- & Roseggerkai, Floßlend- & Glacisstr., Lend-, Tegetthoff- & Schillerplatz.

### 16. DEZ.

**HEITERE WEIHNACHT**  
Café Graz. Cuba Libre, die Strunz-Musi, der Grazer Männerchor, Dorit Machatsch etc., Arbeiterkammer, Straucherg. 32, 15 Uhr; [graz.at/cafe-graz](http://graz.at/cafe-graz)

## Mit Pauken & Trompeten

*Es tönt gar lieblich durch die Straßen und Gassen von Graz: Der Advent präsentiert sich wieder von seiner singenden, klingenden Seite.*

Im Rathaus werden Weihnachtslieder gesungen, vor der Franziskanerkirche geben die Turmbläser den Ton an, vom Schloßberg schallen Weihnachtsfanfaren über die Stadt ... Die Musik trifft im Grazer Advent immer den richtigen Ton (s. Info rechts). Beliebte Tradition ist auch das Hirten- und Krippenliedersingen in der Antoniuskirche. Die Konzerte finden am 12., 14. und 16. Dezember jeweils ab 19 Uhr statt. Ticketinfo:

[museum-joanneum.at/volkskunde/antoniuskirche/hirten-und-krippenlieder](http://museum-joanneum.at/volkskunde/antoniuskirche/hirten-und-krippenlieder)

### ★ BIG BONUS ★

3 x 2 KARTEN für die „Hirten- und Krippenlieder“ am 12. Dez., 19 Uhr, in der Antoniuskirche. Postkarte bis 6. Dez. an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder E-Mail (KW „Krippenlieder“) an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

### KLING, GLÖCKCHEN ...

**AUFSTEIRERN-ADVENT**  
offenes Weihnachtsliedersingen im Garnisonsmuseum und für Kinder im Glockenturm, jeweils Sa., 16 bis 18 Uhr  
**BLÄSER FRANZISKANERPL.**  
jeweils Sa. von 17 bis 17.30 Uhr  
**LIVE-MUSIK**  
Mehlplatz (jeweils Sa.), Südtirolerplatz (jeweils Do. bis So.), Färberplatz (jeweils Fr. und So.)  
**WEIHNACHTSWERKSTATT**  
Basteln und Singen, jeweils Fr., 15 bis 18 Uhr, Stadtpfarrkirche, Anmeldung: Volksliedwerk  
**CHOR-ADVENT**  
Landhaushof, jeweils Do., Fr. und Sa., 17.30 bis 18.30 Uhr  
**SINGEN RATHAUSBALKON**  
Chöre, immer Sa., 14 & 15 Uhr  
**OFFENES LIEDERSINGEN**  
15. 12., 11 bis 17 Uhr, Rathaus  
**WEIHNACHTSLIEDERBÜRO**  
bis 22. 12., Sporgasse 23  
Das ganze Adventprogramm:

[adventingraz.at](http://adventingraz.at)

## Service & Termine

### Geschenkidee

Mit einem Gutschein für eine einjährige Mitgliedschaft bei der Stadtbibliothek Graz kann man seinen Lieben eine besondere Freude machen. Um nur 15 Euro können die Beschenkten den großen Me-

dienbestand inkl. Mediathek und Bücherbus nutzen, mit Postservice liegt der Preis bei 25 Euro. Für Kinder und Jugendliche ist das Angebot frei.

[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

4. NOV.

### Pflichten mit Wau-Effekt

Ab 1. Jänner des kommenden Jahres hebt die Stadt Graz bekanntlich keine Hundesteuer mehr ein. Doch Achtung! Durch den Wegfall der Gebühr werden die TierbesitzerInnen keineswegs von der Chippflicht, der Registrierung in der österreichischen Heimtierdatenbank und dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung entbunden. Wer länger

als fünf Jahre keinen Hund hatte, muss außerdem einen Hundekundekurs besuchen. Und auch das Wegräumen der Hundstrümmel muss nach wie vor eine Selbstverständlichkeit sein. Wer dies nicht macht, dem droht eine Geldstrafe von 35 Euro.

0316 872-3280  
[graz.at/veterinaerwesen](http://graz.at/veterinaerwesen)

© SB/HELMUT LUNGHAMMER



Besuch mit Buch. Die Stadtbibliothek sucht Personen, die sich gerne vorlesen lassen wollen.

## Vorlesestunde

Die ehrenamtlichen Bücherbotinnen und -boten freuen sich darauf, ältere, kranke oder Menschen mit Behinderung zu besuchen und mit ihnen beim Vorlesen und Plaudern Zeit zu verbringen – ob zu Hause oder im Heim. Je nach Wunsch bringen sie (Hör-)Bücher, Zeitschriften

und Filme mit. Auf der Homepage der Stadtbibliothek (Besuch & Buch) findet man die Anmelde-möglichkeiten. Erforderlich ist lediglich die Mitgliedschaft bei der Stadtbibliothek (15 Euro im Jahr).

0316 872-800  
[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

## IM BETT MIT ... MARINA DOMINIK

© STADT GRAZ/FISCHER



Ruheoase. Marina Dominik entspannt gerne in ihrem Garten am Schloßberg.



Die scheidende Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit stellt Pörksens „Die große Gereiztheit“ vor.

Warum ist das Netz voll Hass, Aggression und Fake-News? Das fragt sich Bernhard Pörksen in seinem Buch „Die große Gereiztheit“. Anhand vieler Beispiele zeigt der Medientheoretiker Wege aus der kollektiven Erregung.

lass eskalieren kann. In Zeiten von Social Media ist jeder zum Sender geworden, der Einfluss etablierter Medien schwindet. Wir werden sekundlich von Nachrichten überschwemmt – Seriosität verliert meist gegen skandalträchtige Fake-News. So entstehen Erregungszustände, die kaum mehr abgebaut werden können, weil sie rund um die Uhr passieren. Der Autor empfiehlt dringend, medienmündig zu werden, verantwortungsvoll miteinander umzugehen und sich digitalfreie Zeiten zu verordnen.

Da ist etwa die kleine Martha ... aus Schottland, die Journalistin werden will. Die Neunjährige postet auf ihrem Blog täglich Fotos vom kargen Schulesen, die ihr Vater auf Twitter teilt, dann geht alles ganz schnell. Die Kleine hat plötzlich mehr als eine Mio. Besucher, Jamie Oliver schaltet sich ein, Kinder aus aller Welt schicken Fotos aus ihren Kantinen. Als die Schule das Posten verbietet, geht im Netz ein Sturm der Entrüstung hoch, sogar die New York Times greift das Thema auf.

Im Augenblick lese ich ... alles über die Zucht von Rosen, Lavendel, Zitronen und Oliven. Ich habe von meiner Großmutter zwei Olivenhaine auf den Inseln Brač und Šolta geerbt. Die Herstellung von hochwertigem Bio-Olivenöl ist mein erstes großes Projekt in der Pension.

Das Beispiel zeigt gut, ... wie ein an sich harmloser An-

### DIE GROSSE GEREIZTHEIT

### ★ BIG BONUS ★



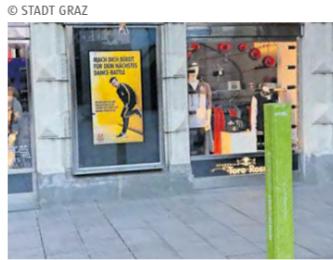
**NACHLESE**  
Das Buch „Die große Gereiztheit“ von Bernhard Pörksen kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 10. Dezember (Kennwort „Gereiztheit“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

AMTLICHE TERMINE



- BEZIRKSRATSSITZUNG\***  
**3. DEZ., JAKOMINI**  
 BORG, Monsberggasse 16, 18 Uhr
- 3. DEZ., LEND**  
 Marienpfarre, Mariengasse 31, 16.30 Uhr
- 3. DEZ., ST. PETER**  
 Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85, 19 Uhr
- 4. DEZ., ST. LEONHARD**  
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
- 10. DEZ., PUNTIGAM**  
 Freigeist im Brauquartier, Brauquartier 15, 19 Uhr
- 14. DEZ., EGGENBERG**  
 Sozialraum 4, Eckertstraße 66, 16 Uhr
- 9. JÄNNER, RIES**  
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
- BEZIRKSVERSAMMLUNG\***  
**3. DEZ., LEND**  
 Marienpfarre, Mariengasse 31, 18 Uhr

\* TERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN



Frostschutz. Haube für Trinkbrunnen.

**Unter der Haube**

Sie sind mit allen Wassern gewaschen: die rund 170 Trinkbrunnen, die im Grazer Stadtgebiet auch in dieser Saison für Erfrischung sorgen. Derzeit machen die Mitarbeiter der Holding-Wasserwirtschaft die Niro-Säulen winterfit und ummanteln sie mit einer Hülle. Eine Schutzmaßnahme vor Vandalismus und vor Frost, da ja die Entnahmekanäle ganzjährig unter Wasserdruck stehen. Ab Frühjahr 2019 wird dann der Hahn wieder aufgedreht.

[holding-graz.at/trinkbrunnen](http://holding-graz.at/trinkbrunnen)

**Graz geht ein Licht auf**

Die blanken Freileitungen sind nun Geschichte.

Gute Nachrichten vom Lichtsektor: Der letzte Meter einer blanken Freileitung der öffentlichen Beleuchtung in der Stadt ist Geschichte. Vor Kurzem wurde dieses Sicherheitsrisiko beseitigt, alle Leitungen sind nunmehr sicher isoliert.

Damit den GrazerInnen Abend für Abend ein Licht aufgeht, zählt die Energie Graz auf die Mithilfe der Bevölkerung. Störungsmeldungen werden in der Regel innerhalb von drei Werktagen behoben, flackernde und blinkende Lampen werden bevorzugt behandelt. Defekte können auf der „Schau auf Graz“-App, bei der 24-Stunden-Hotline 0316 8057-1818 bzw. an [beleuchtung@energie-graz.at](mailto:beleuchtung@energie-graz.at) bekanntgegeben werden.



Es werde Licht. Moderne LED-Laternen erhellen den Volksgarten.

**BEBAUUNGSPLÄNE**

- BIS 31. JÄNNER**
- **04.32.0** Wiener Straße–Pflanzengasse–Neubaugasse; Info: 12. Dez., HLW Schrödinger, 18 Uhr
  - **05.28.0** Brückengasse–Karlauplatz–Fabriksgasse; Info: 13. Dez., GGZ, Albert-Schweitzer-G. 36, 18 Uhr
- Öffentliche Auflage im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock  
[graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)



Magic moments. Der Cirque Noël ist wieder in Graz.

18. DEZ. BIS 6. JAN.

**Grazer Zirkusgeschichten**

Magie hoch drei im Cirque Noël: Die Compagnie Gravity & Other Myths (AU) begeistert mit ihrer Produktion „Backbone“ (18. bis 6. 1., Orpheum). „Air Play“ der Gruppe Acrobuffos (USA) erzählt von der Reise zweier Geschwister durch das Land der Lüfte (21. bis 31. 12., Helmut-List-Halle) und Company 2 (AU) serviert „Scotch and Soda“, einen Cocktail aus Theater und Livemusik (2. bis 6. 1., Helmut-List-Halle).

**\* BIG BONUS \***

3 x 2 KARTEN für die Produktion „Backbone“ von Gravity & Other Myths am 20. Dez. um 19 Uhr im Orpheum: Postkarte an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder E-Mail (KW „Zirkus“) bis 10. Dez. an: [big@stadt.at](mailto:big@stadt.at)

[cirque-noel.at](http://cirque-noel.at)

**Adventservice auf ganzer Linie**

Auch heuer setzen die Graz Linien zusätzliche Straßenbahnen und Busse ein, um dem verstärkten Verkehrsaufkommen in der Vorweihnachtszeit Rechnung zu tragen. An den vier Adventsamstagen, dem 1., 8., 15. und 22. Dezember, gelten für sämtliche Linien in der Zone 101 sowie für die Schloßbergbahn Freifahrt. Auch in den Park-and-Ride-Anlagen beim Murpark, in Fölling und im Brauquartier zahlt man an diesen vier Tagen nur drei Euro für 24 Stunden. Außerdem können KundInnen von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 18 Uhr, ihre Einkaufstaschen im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße 1 kostenlos aufbewahren lassen.

[holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

**VORHABENLISTE**

- NEUES PROJEKT DER STADT**
- Fußverkehrsmaßnahmen 2019 – 2020
  - Radoffensive mit dem Land Steiermark 2019 – 2021
- Informationen über wichtige Vorhaben der Stadt Graz unter: [graz.at/vorhabenliste](http://graz.at/vorhabenliste)

**Frauen haben die Wahl**

Die Einführung des Frauenwahlrechtes 1918 war das Ergebnis des langjährigen Engagements der österreichischen Frauenbewegung. In der Steiermärkischen Landesbibliothek beleuchtet die Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ bis 28. Februar die wesentlichen historischen Aspekte: Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr.

[landesbibliothek.steiermark.at](http://landesbibliothek.steiermark.at)



Frauen wehren sich. Wahlrechtsdemo in Wien am 9. März 1913.

**Im Zeichen des Menschen**

Menschenrechtsbericht und Diskussionsforum.

Wenn am 10. Dezember auf der ganzen Welt der Tag der Menschenrechte begangen wird, heißt es in Graz: Bitte einsteigen in die Menschenrechts-Bim! Auf Initiative des ETC – Europäisches Trainingszentrum für Menschenrechte nimmt diese vier Stunden lang Fahrt durch die Bezirke auf. Neben der Präsentation des Grazer Menschenrechtsberichts 2018 lesen AutorInnen Texte zum Thema. Los geht's um 14 Uhr vor dem Steirerhof am Jakominiplatz. Einen Facebook-Link zur aktuellen Route der Bim findet man auf [www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at).

Am 13. Dezember laden dann die Theologische Fakultät, das Forum Glaube-Wissenschaft-Kunst und das Ost-Mitteuropa Forum unter dem Titel „Die Menschenrechte – Trotz des Christentums oder durch das Christentum“ um 18.45 Uhr zu einer Diskussionsveranstaltung in die Aula der Universität Graz. Am Podium: Wolfgang Benedek vom Forschungszentrum für Menschenrechte, Philosoph Peter Strasser und Theologe Leopold Neuhold. Zur Menschenrechtsstadt Graz spricht Altbürgermeister Alfred Stingl. Es gibt Kulinarik und Musik, der Eintritt ist frei!

BEZAHLTE ANZEIGE

**GBG: REINIGUNG UND SERVICE**

Unser Team sorgt als zentrale Ansprechpartnerin für alle Reinigungsleistungen im Haus Graz. Wir verfügen über ausgereiftes Know-how und setzen unsere Reinigungsmittel ökologisch und ressourcenschonend ein.

[www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)

**GRAZ**  
GBG

**FÜR DIE TONNE**

© STADT GRAZ/FISCHER



Bitte nicht! Maronischalen gehören ebenso wie Kaugummis oder Zigarettenstummel in den Abfalleimer.



Ich beobachte immer wieder Fußgänger, die ihre Maronischalen auf den Gehsteig werfen. Ist das nicht verboten?

Ja, natürlich! Das Verunreinigen öffentlicher Flächen durch Kleinabfälle aller Art ist laut Verordnung der Landeshauptstadt Graz verboten. Auch das Argument, dass Maronischalen ohnehin irgendwann einmal verwesen, kann man so nicht gelten lassen. Das passiert nämlich nicht von heute auf morgen.

**SAUBER, SAUBER**  
 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich damit beschäftigt, Kleinmist mühsam von den Straßen und Gehsteigen zu entfernen. Auch Kaugummis, Dosen, Papiertaschentücher, Zettel und Fahrscheine landen nämlich sehr oft nicht in den dafür vorgesehenen Papierkübeln, von denen im Stadtraum immerhin knapp 4.000 zur Verfügung stehen.

**ABFALLEIMER STRASSE**  
 Es ist auch unglaublich, was an Straßenkreuzungen aus dem Autofenster geworfen wird – Zigarettenstummel führen die Hitliste an. Das ist für Autofahrer, aber auch für Fußgänger kein schöner Anblick – und kann 35 Euro kosten. Die Ordnungswache ist nämlich dazu

berechtigt, die Menschen aufzuklären und auch zu strafen.

**SCHAU AUF GRAZ**  
 Es ist nicht nur Aufgabe der Reinigungs-Trupps, die Stadt sauber zu halten. Auch die Grazerinnen und Grazer sind hier gefragt. In den eigenen vier Wänden wirft man ja auch nicht alles einfach auf den Fußboden oder den Rasen. Und genauso sollte man es mit den öffentlichen Flächen halten. Mein Appell: Erwachsene, seid bitte den Kindern ein Vorbild! Nur durch die Mithilfe aller kann unsere Stadt weiterhin lebens- und liebenswert bleiben. Wer dazu beitragen will, Graz noch sauberer zu machen, findet auf der „Schau auf Graz“-App die Möglichkeit dazu (unter [www.holding-graz.at/schauaufgraz](http://www.holding-graz.at/schauaufgraz)).

**DER EXPERTE**

Burkhard Steuerer leitet den Holding Graz Stadtraum mit Straßenerhaltung und -reinigung, Grünraumpflege und Winterdienst.



© ERWIN WIESER

0316 887-7272  
[burkhard.steuerer@holding-graz.at](mailto:burkhard.steuerer@holding-graz.at)  
[holding-graz.at/sauberkeit](http://holding-graz.at/sauberkeit)

BIS 18. MÄRZ

## Der Ruf des Kulturjahres

Der „Call“ ist gestartet: Zwei Monate lang hat der Programmbeirat unter der Leitung von Christian Mayer an der Ausschreibung gearbeitet, nun haben KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen mit Graz-bezug bis 18. März 2019 Zeit, sich für die Mitwirkung am Kulturjahr 2020 zu bewerben. Das Thema: Wie können Kunst und Wissenschaft zu einem wertvollen Miteinander in der stark wachsenden Stadt Graz beitragen? Welche Projekte es schlussendlich ins Rennen schaffen und gefördert werden, darüber entscheidet der Beirat. Alle Infos:

[kultur.graz.at](http://kultur.graz.at)

## Graz geht neue Wege

*Ein serviceorientiertes Fußgängerleitsystem gibt in Graz künftig die Richtung vor.*

Wie finde ich zur Oper? Wo ist bitte das Schloss Eggenberg? Ist das eigentlich das Rathaus? Nicht nur TouristInnen, auch GrazerInnen steht oft ein Fragezeichen ins Gesicht geschrieben, wenn es darum geht, das Wunschziel in der Stadt zu finden.

Diese Fragen soll nun ein spezielles Leitsystem für FußgängerInnen beantworten. Geplant sind vier Hauptübersichten beim Hauptbahnhof, im Bereich Landhaushof/Zeughaus, beim Künstlerhaus und am Opernring. 16

© BUERO BAUER (3)



Aufsteller informieren im Detail über mögliche Attraktionen in der näheren Umgebung und 35 Wegweiser geben die Richtung zu weiteren Zielen vor. Mit der Ausführungsplanung und Detailgestaltung ist das Wiener „buero bauer“ beauftragt. Nach der Fertigstellung der Entwürfe geht es im Frühling 2019 an die technische Umsetzung. Im nächsten Jahr wird voraussichtlich mit der Aufstellung der einzelnen Elemente begonnen.

[graz.at/stadtbauverwaltung](http://graz.at/stadtbauverwaltung)



Leitsystem. Übersichts-pläne (großes Bild), Detailansichten (o.) und Wegweiser (u.) führen durch die Stadt.

14. BIS 15. JAN.



© FOTOLIA/TANJA

## Klasse Service

Online-Schulvormerkung versäumt? Keine Panik! Wer die Frist versäumt hat, geht einfach am 14. oder 15. Jänner von 8 bis 12 Uhr mit seinem Kind in eine städtische Volksschule seiner Wahl zur persönlichen Anmeldung. Welche Unterlagen mitzubringen sind, erfährt man auf der Homepage der Bildungsabteilung:

[graz.at/bildung](http://graz.at/bildung)

AB 17. DEZ.

## Ab auf die Piste

Das heißt es für alle Grazer Kinder und Jugendlichen der Jahrgänge 2003 bis 2011, denn das Sportamt veranstaltet wieder die begehrten Ski- und Snowboardkurse. Diese finden von 12. Jänner bis 9. Februar (jeweils samstags) auf der Weinebene statt. Die Online-Plattform für die Anmeldung (s. Link unten) wird am 17. Dezember um 5 Uhr Früh freigeschaltet. Damit es zu keinen Verzögerungen kommt, sollte man sich allerdings bis spätestens 13. Dezember registrieren. Persönliche Anmeldung im Sportamt: 17. Dezember bis 17. Jänner, Mo. bis Do., 8 bis 14 Uhr, und Fr., 8 bis 12 Uhr. Aufwandsentschädigung: 10 Euro pro Kind, bitte Meldezettel mitbringen!

<https://partner.venuzle.at/sportamt-graz>

## EINFACH TIERISCH

© FOTOLIA/BLENDE 40



Experten Tipp

Knalleffekt. Hund, Katz & Co. muss man vor dem Silvesterstress schützen.

*Mein Hund hat panische Angst vor der Silvesterknallerei. Er verkriecht sich, zittert, verweigert die Nahrung. Wie kann ich ihm helfen?*

Besonders für Hunde ist Silvester mit großem Stress verbunden. Ihr Gehörsinn ist dem des Menschen bei Weitem überlegen. Somit kann man sich vorstellen, wie sich das Krachen eines Böllers oder das Zischen einer Rakete in den sensiblen Ohren auswirken. Auch die ungewöhnlichen Geräusche und Vibrationen des Bodens lassen Hunde unsicher werden. Sie reagieren oft mit Zittern, Hecheln, extremer Anhänglichkeit und schlimmstenfalls mit Nahrungsverweigerung.

dann bitte nur an der Leine! Ein plötzliches Krachen kann ihn derart erschrecken, dass er in Panik gerät und davonläuft. Für besonders ängstliche Hunde, aber auch für Katzen und andere Haustiere kann man nach Rücksprache mit dem Tierarzt auf angstlösende Medikamente zurückgreifen.

### VERLETZUNGSGEFAHR

Auch Weidetiere reagieren empfindlich auf Feuerwerke und sollten besser im Stall bleiben. Gefährlich kann es z. B. werden, wenn Pferde und Rinder in Panik den Zaun durchbrechen und auf vielbefahrene Straßen laufen. Farmwild im Gehege und Wildtiere sind ebenfalls betroffen – indem sie in ihrer angeborenen Fluchtreaktion in Zäune laufen und sich dabei verletzen. Deshalb niemals Kracher neben Tiergehegen zünden!

### VERHALTENSTIPPS

Halten Sie am Silvestertag Fenster und Türen geschlossen! Gewähren Sie Ihrem Liebling eine Rückzugsmöglichkeit, bauen Sie ihm eine Höhle. Schalten Sie Licht und Fernseher ein, legen Sie Musik auf. So kann man die äußere Geräuschkulisse etwas übertönen. Und versuchen Sie, den Vierbeiner mit intensivem Spielen abzulenken. Gelingt das nicht, sollten Sie das Verhalten des Hundes ignorieren. Ein Eingehen auf die Verunsicherung durch Zuspruch kann die Situation noch verschlimmern. Wenn Sie mit Ihrem Hund äußerlich gehen,

### DER EXPERTE

Dr. Klaus Hejny ist als Amtstierarzt und Veterinärmanager der Stadt Graz im Gesundheitsamt tätig.



© FOTO FISCHER

0316 872-3256  
klaus.hejny@stadt.graz.at  
graz.at/gesundheitsamt

© FOTOLIA/PATRYK KOSMIDER



## IBOBB-TALKS

### 5. DEZEMBER:

Ihr Kind hat Schwierigkeiten, den Lernstoff zu bewältigen, oder es fällt ihm schwer, sich zu konzentrieren? Sie haben das Gefühl, dass es belastet ist und den Schulalltag nur mit Mühe schafft? SchulpsychologInnen des Landesschulrates für die Steiermark beantworten vertraulich alle Fragen und bieten ihre Unterstützung an.

### 16. JÄNNER:

Uni oder FH: Welches Studium passt zu mir, was kann ich damit machen? VertreterInnen der Universitäten und Fachhochschulen informieren vor Ort. Wo? IBOBB-Café, Keesgasse 6 Wann? jeweils 14 bis 16 Uhr Einfach hinkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

0664 60 872-7445  
facebook.com/ABI.graz  
graz.at/ibobb

## Klein hat's fein

Wie trage ich mein Baby richtig? Muss jedes Kind krabbeln lernen? Wann ist eine Physiotherapie notwendig? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Eltern in der Veranstaltung „Bewegter Start ins Leben“. Achtung, der Termin verschiebt sich von 13. auf 19. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr, im IBOBB-Space, Keesgasse 6. Anmeldung erforderlich:

0316 872-4623 bzw. -4622  
graz.at/jugendamt

BEZAHLTE ANZEIGE

## STYLETTO

MEHR ALS NUR EIN HÖRGERÄT

Hightech trifft Lifestyle

kostenlos und unverbindlich Probe tragen

NEU

signia  
Life sounds brilliant.



hörwelt Graz  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz

T: 0316 833 933  
graz@diehoerwelt.at  
www.diehoerwelt.at

Mo bis Fr:  
8.00 – 17.00 Uhr

hörwelt  
das Leben besser verstehen

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
JULMOND – LICHT



Den Witz erzählt diesmal:  
**Johannes, 14 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und  
ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (9), KK (2)

Im Dezember ist Sonnenwende. Der alte Name für Dezember war Julmond und es wurde das Julfest zur Sonnenwende gefeiert und dabei wurden Feuer entzündet. Lass uns auch etwas Licht in diese dunkle Jahreszeit bringen.



witzig

„Wie hast du denn dein neues Auto bezahlt?“ „Ich habe meine Trompete in Zahlung gegeben.“  
„War die denn so viel wert?“  
„Ja, der Autohändler wohnt direkt über mir.“

## Teelichtglas

### DU BRAUCHST:

Ein Glas, blauer Filz, einige Zapfen, weiße Farbe, Karton, Klebstoff, elektrisches Teelicht

### SO GEHT'S:

Leg die Tannenzapfen auf Karton und bemal sie vorsichtig mit weißer Farbe (z.B. Deckweiß).

Lass die Zapfen gut trocknen. Schneide aus dem blauen Filz einen breiten Streifen.

Kleb die Zapfen mit doppelseitigem Klebeband oder Klebstoff daran fest und umwicke damit das Glas. Lass im Inneren des Glases ein elektrisches Teelicht erleuchten.



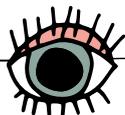
## Lampenschirm

Viele haben einen Papierlampenschirm im Zimmer. Ansonsten kannst du sie günstig im Baumarkt kaufen. Gestalte den Lampenschirm nach deiner Vorstellung. Du kannst ihn mit Scherenschnitten oder Bildern bekleben, bemalen oder auch ein Muster hineinschneiden.

Schneide einen Kreis aus, falte ihn zu einem Halbkreis zusammen. Dann einmal dritteln und noch einmal in der Hälfte falten. Schneide verschiedene Muster mit der Schere. Kleb sie auf deinen Lampenschirm.



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

## Heiße Schokolade

Wenn im Winter weniger Sonnenlicht zu uns gelangt, können wir schnell einmalmüde und schlapp werden.

Aber mit ein paar Lebensmitteln können wir unserem Körper dabei helfen, aktiv zu bleiben.

Mach dir aus dunkler Schokolade einen heißen Kakao und verfeinere ihn mit Vanille oder Zimt.

Schon der Duft von Gewürzen kann unsere Stimmung heben und das Vitamin D aus der Milch ist besonders in der dunklen Jahreszeit wichtig.



mit Unterstützung von